



**Zahnarzt**  
im Zentrum von Höngg  
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Langjähriger Instruktor Universität Zürich, Zentrum für Zahnmedizin. Kompetenz ganz in Ihrer Nähe

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich  
Telefon 044 342 44 11  
www.grilec.ch



**coiffeur tanya**

+41 44 341 60 61 | tanya.ch | 8049 Zürich

**Räume** Wohnungen usw.  
**Hole** Flohmarktsachen ab  
**Kaufe** Antiquitäten

**Mobil 079 405 26 00**  
M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch

**Unsichtbare Spang**

Dr. Christoph Schweizer  
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich  
044 341 53 11, www.drschweizer.ch

Online seit 22. Oktober 2019

## Überzeugt das «Bauprojekt Regensdorferstrasse»?

Im «Tagblatt» vom 25. September schrieb das Tiefbauamt der Stadt Zürich das Strassenbauprojekt Regensdorferstrasse, Abschnitt Hausnummer 4 bis 109, aus. Damit verbunden ist die öffentliche Planaufgabe im Sinne des Mitwirkungsverfahrens gemäss Strassengesetz. Der «Höngger» hat sich die Pläne angeschaut – und hat da noch ein paar Fragen.

Fredy Haffner

Saniert und umgebaut wird der ganze Abschnitt zwischen Hausnummer 4, «Velo Lukas», stadtauswärts bis kurz nach der Abzweigung «Heizenholz», wo die Strasse zum Friedhof hochführt.

In der Amtssprache lautet das dann so: «Erneuerung Strassenbelag und teilweise Strassenoberbau, Schliessung der bestehenden Trottoirlücken, behindertengerechter Ausbau der bestehenden Trottoirüberfahrten und der Bushaltestellen (Segantinistrasse, Singlistrasse, Wieslergasse) und Kappenbühlweg, neue Trottoirüberfahrt bei der Einmündung



Wieslergasse, Erhöhung Verkehrssicherheit für den Fuss- und Veloverkehr, Teilersatz sowie Neupflanzung von Bäumen, Erneuerung Werkleitungen.»

Ja, die Strasse ist seit längerem zum Teil in schlechtem Zustand und muss saniert werden. Und natürlich nimmt man dann auch gleich allgemeine Verbesserungen vor. Aber welche? Und sind es wirklich «Verbesserungen», die da

geplant sind? Also sieht man sich die Pläne mal an, schön der Reihe nach und vom Meierhofplatz aus stadtauswärts ziehend.

### Verschiebung der Haltestellen «Kappenbühlweg»

Verschieben und gleichzeitig behindertengerecht mit hohen Haltekanten ausgerüstet werden beide

Fortsetzung auf Seite 3

### Inhaltsverzeichnis

Segantinistrasse und Kettberg News	9
Nachhaltiges Wirtschaften	11
Apotheken und Drogerien	15
Meinungen	17
Pfarreireise	21
TVH Serie Teil 5	21
Ferienangebot GZ und QuarTierhof	22
Ponywanderung	22
Bauherbst	23
SVH Bericht	24
Jungpontonerlager	24
Gesundheitsratgeber	25
Ausblick	ab S. 26
Lärmschutz Schiessanlage	32
Umfrage	32

### Höngg aktuell

Liste der Anlässe ab Seite 16



**In Höngg für Sie da.**

Marina Di Taranto, T 044 217 99 48  
marina.ditaranto@mobiliar.ch

Generalagentur Zürich  
Christian Schindler, T 044 217 99 11  
mobiliar.ch/zuerich

**die Mobiliar**



Zahnmedizin  
beim Frankental

Ästhetische Zahnmedizin  
Implantologie  
Zahnkorrektur – Invisalign

Dr. Marina Müller  
Zürcherstrasse 13  
8102 Oberengstringen  
Telefon 044 440 14 14

**zahnmedizin-engstringen.ch**

**KLUGE KÖPFE**

nehmen das Kissen zum Testen mit nach Hause – und lassen den Kopf entscheiden.

**Creativa Schlafcenter AG**  
Daniela und Dani Zimmermann  
Wehntalerstr. 539, 8046 Zürich  
Telefon 044 371 72 71

www.creativa-schlafcenter.ch/testen

Zu vermieten ab 1. Dezember  
schöne, helle

### 3½-Zimmer-Whg. (105 m<sup>2</sup>)

für ruhige Mieter.  
Neu renoviert, mit Aussicht,  
Balkon, Keller, Estrich.  
Fr. 2940.–, inkl. NK  
Infos: 079 686 44 77

Ehemalige Hönggerin, alleinstehend,  
sucht

### 2-Zimmer-Wohnung

Gerne mit Balkon oder Sitzplatz,  
bevorzugt Winzerstrasse, Winzer-  
halde, Am Wasser, Im Wingert oder  
Dunkelhölzli.

Max. Fr. 1700.– monatlich.  
Ich freue mich über Ihren Anruf  
unter 078 645 57 19

### Suche

intelligente und humorvolle  
Begleiterin oder Begleiterinnen,  
vorzugsweise zwischen ca. 40  
und 60 Jahre alt, für Spaziergän-  
ge, Wanderungen oder einfach  
Kaffee trinken, sich in der Stadt  
treffen, ins Kino oder ins Theater  
zu gehen.

Ich bin weiblich, 46 Jahre alt, lebe  
seit 16 Jahren in Höngg und ver-  
misse gute Gespräche und nette  
Gesellschaft.

Ich freue mich auf die Kontakt-  
aufnahme:

hoenggerin\_ungar@gmx.ch

## RAUCHSTOPP- KURSE

In Zürich und Winterthur:  
[krebsligazuerich.ch/  
rauchstopp](http://krebsligazuerich.ch/rauchstopp)  
Tel. 044 388 55 00



krebsliga zürich

## Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-tägig (donnerstags),  
mit Ausnahme der Schulferien,  
der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

### Herausgeber

Quartierzeitung Höngg GmbH  
Meierhofplatz 2, 8049 Zürich  
Tel. 044 340 17 05; Konto: UBS AG, 8098 Zürich,  
Nr. 275-807664-01R  
Abo Schweiz: Franken 108 pro Jahr, exkl. MWST.

### Redaktion

Fredy Halfner (fh), Verlagsleitung  
Patricia Senn (pas), Redaktionsleitung  
E-Mail: [redaktion@hoengger.ch](mailto:redaktion@hoengger.ch)

### Freie Mitarbeiter

Anne-Christine Schindler (acs),  
Dagmar Schröder (sch)

### Druck

Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

## Bauprojekte

### Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz,  
PBG) Planaufgabe: Amt für Baube-  
willigungen, Amtshaus IV, Linden-  
hofstrasse 19, Büro 003 (8.00–  
9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen  
Zeiten nach telefonischer Abspra-  
che, Telefon 044 412 29 85/83)

Interessenwahrung: Begehren  
um Zustellung von baurechtli-  
chen Entscheiden müssen bis  
zum letzten Tag der Planaufgabe  
(Datum des Poststempels) hand-  
schriftlich unterzeichnet (Fax  
oder E-Mail genügen nicht) beim  
Amt für Baubewilligungen, Post-  
fach, 8021 Zürich, gestellt werden  
(§ 315 PBG). Wer diese Frist ver-  
passt, verliert das Rekursrecht  
(§ 316 PBG).

Für den Bauentscheid wird eine  
Gebühr erhoben, deren Höhe  
vom Umfang abhängig ist. Die  
Zustellung erfolgt per Nachnah-  
me. Es erfolgt nur ein Zustellver-  
such. Bei Abwesenheit über die  
postalische Abholfrist von sie-  
ben Tagen hinaus ist die Entge-  
gennahme anderweitig sicherzu-  
stellen (z. B. durch Bezeichnung  
einer dazu ermächtigten Person).

### Dauer der Planaufgabe: 11. 10. bis 31. 10. 2019

**Kappenhühlstrasse 80**, Schall-  
schutzwände Schiessanlage,  
E1, Schiessplatzgenossenschaft  
Höngg, Kappenhühlstrasse 80  
Nummer: 2019/0590

Kontakt: Amt für Baubewilligungen

Familie (2 kleine Kinder) in Höngg  
sucht Haus/Wohnung zum Kauf.  
Telefon 076 348 88 34 oder  
[familienbleibesucht@gmail.com](mailto:familienbleibesucht@gmail.com)

Ein Inserat dieser Grösse  
1 Feld, 50 x 16 mm,  
kostet nur Fr. 42.–

### Redaktionsschluss

Montag, 18 Uhr, in der Erscheinungsweise

### Inserate und Marketing

Eva Rempfler, Telefon 043 311 58 81  
E-Mail: [inserate@hoengger.ch](mailto:inserate@hoengger.ch)

### Verlagsadministration

Petra England, Telefon 043 311 58 81  
E-Mail: [inserate@hoengger.ch](mailto:inserate@hoengger.ch)

### Inserateschluss

«Höngger»: Dienstag, 10 Uhr, Erscheinungsweise  
«Wipkinger»: Montag der Vorwoche, 10 Uhr

### Insertionspreise

[www.hoengger.ch/insertieren](http://www.hoengger.ch/insertieren)

### Auflage Höngger

Total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt):  
12 580 Exemplare

### Auflage Höngger und Wipkinger-Zeitung

Total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt):  
22 312 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt  
in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise  
in 8037 Zürich-Wipkinger

### Dauer der Planaufgabe: 18. 10. bis 17. 11. 2019

**Regensdorferstrasse 189, bei  
189**, Instandsetzung und Umnut-  
zung Quartierhof Höngg, F, Stadt  
Zürich, Amt für Hochbauten, Lin-  
denhofstrasse 21.

Nummer: 2019/0602

Kontakt: Amt für Baubewilligungen

## Bestattungen

**Essl**, Anneliese, Jg. 1937, von Zü-  
rich und Kolbermoor (DE); Ried-  
hofstrasse 260.

**Gasser**, André, Jg. 1960, von Zü-  
rich und Zäziwil BE; Ferdinand-  
Hodler-Strasse 10.

**Gyger** geb. Moser, Heidi, Jg. 1928,  
von Eriz BE; verwitwet; Hohen-  
klingenstrasse 40.

**Schärer**, Emil, Jg. 1933, von Zü-  
rich; verwitwet von Schärer geb.  
Bruhin Uster, Margaretha Rosa;  
Limmattalstrasse 371.

**Seiler**, Martin, Jg. 1932, von Zü-  
rich und Bönigen BE; verwitwet  
von Seiler geb. Koopmeiners, Ma-  
ria Paula; Limmattalstrasse 371.

**Spörri** geb. Parolini, Rita Mina, Jg.  
1926, von Zürich und Fischenthal  
ZH; verwitwet von Spörri-Parolini,  
Walter; Limmattalstrasse 371.

**Wegmüller**, Bruno, Jg. 1943, von  
Walkringen BE; Limmattalstr. 246.

**SUCHEN SIE  
PROFESSIONELLE PFLEGE?**

Wir bieten individuelle  
Pflegeteams und über-  
nehmen hauswirtschaftliche  
Aufgaben – krankenkassen-  
anerkannt. Kontaktieren  
Sie uns unverbindlich.

PHS Private Care Spitex  
058 204 70 70  
[www.phsag.ch](http://www.phsag.ch)

**PHS** PRIVATE CARE  
INSTITUTIONAL CARE  
CARE JOBS

## Gratulationen

*Die Welt ist voll von kleinen Freu-  
den – die Kunst besteht darin, sie  
zu sehen!*

*Liebe Jubilarinnen und Jubilare*

Wir wünschen Ihnen einen guten  
Start ins neue Lebensjahr.

### 26. Oktober

Christine Winizki 80 Jahre

### 28. Oktober

Andrea Hangay 90 Jahre

Rudolf Frey 95 Jahre

### 31. Oktober

José Rey 80 Jahre

Alma Steiger 80 Jahre

### 2. November

Emil Neuhaus 95 Jahre

### 3. November

Elsa Walter 97 Jahre

### 4. November

Adolf Schwizer 80 Jahre

Ruth Weibel 80 Jahre

Nelly Biefel 85 Jahre

### 5. November

Erika Giger 80 Jahre

Marianne Triantafyllidis 80 Jahre

### 7. November

Annalies Gerber 90 Jahre

### 8. November

Ursula Hofmann 80 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass  
einzelne Jubilarinnen und Jubilare  
nicht wünschen, in dieser Rubrik  
erwähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen  
darf, sollte mindestens drei Wo-  
chen vorher eine schriftliche Mit-  
teilung an Verena Wyss, Segantini-  
strasse 93, 8049 Zürich, zugestellt  
werden. Vergessen Sie bitte nicht,  
Ihre genaue Adresse und das Ge-  
burtsdatum zu erwähnen. ■

## Schiessdaten

### 300-Meter-Schiessdaten und -zeiten November

Samstag, 2. November, 14 bis 16  
Uhr, Morgarten/Ustertag-Training

Samstag, 9. November, 14 bis 16  
Uhr, Morgarten/Ustertag-Training

Samstag, 16. November, 8 bis 12  
und 14 bis 17 Uhr

Samstag, 23. November, 14 bis  
17 Uhr

Die Allmend Hönggerberg ist  
während diesen Zeiten gemäss  
den Sicherheitsvorschriften des  
VBS zwischen Schützenhaus und  
Zielhang gesperrt. Die Absper-  
rungen sind signalisiert. ■

Fortsetzung von Seite 1

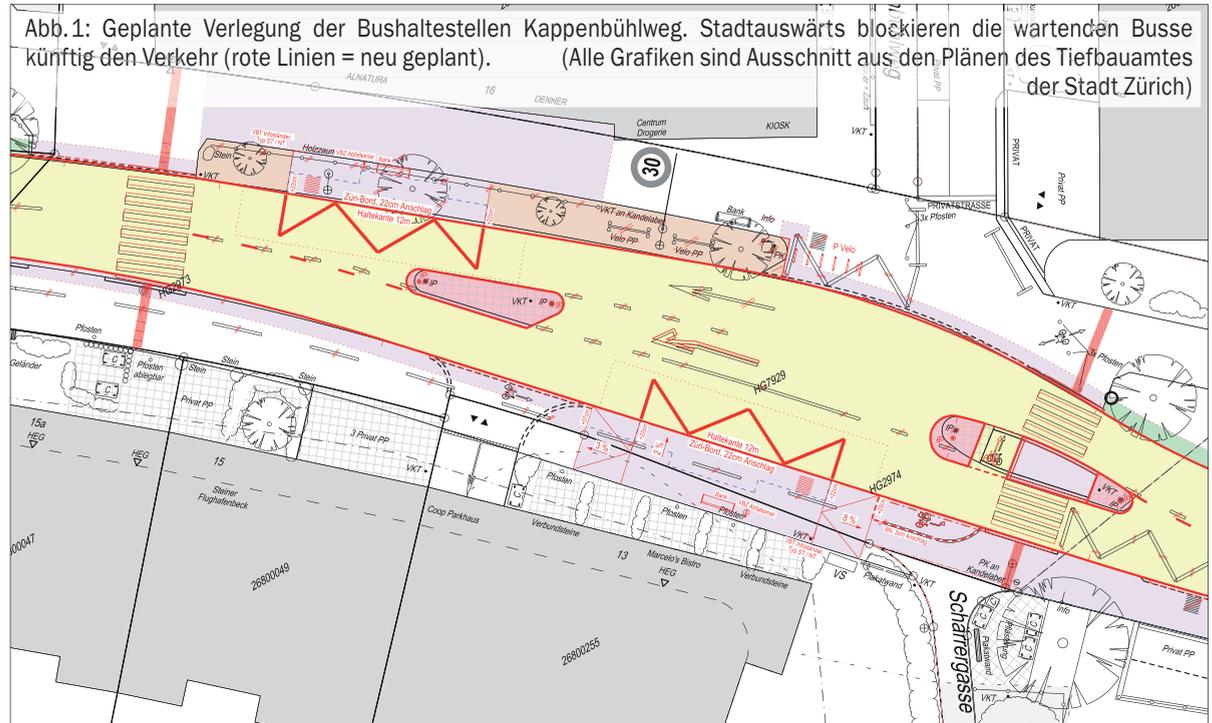
## Überzeugt das «Bauprojekt Regensdorferstrasse»?

«Kappenbühlweg»-Haltestellen der Buslinie 38 (Abb. 1). Stadtauswärts kommt sie neu direkt vor die Migros Alnatura zu liegen, die Grünfläche dort wird für die Länge der Busstation aufgehoben. Zusammen mit der Verkehrsinsel, welche dort die in die Tiefgarage Hönggermarkt abbiegenden Fahrzeuge abschirmt, werden die im Halbstundentakt haltenden Busse also künftig den stadtauswärtsfahrenden Verkehr blockieren. Auch jenen der Buslinie 46. Und dies wahrscheinlich nicht zu knapp, denn die kleinen 38er-Quartierbusse mit nur einem Einstieg werden speziell von älteren Menschen oder solchen auf dem Heimweg vom Einkauf benutzt – beide brauchen für den Einstieg ihre Zeit. Das sieht das federführende TBA nicht so: «Die Haltezeiten dürften sich gegenüber heute aufgrund des zukünftig ebenerdigem Ein- und Ausstiegs sowie der nicht mehr notwendigen Aus- und Einfädelvorgänge reduzieren. Aufgrund der geringen Taktfrequenz der Linie 38 ist mit keiner Behinderung des Verkehrs zu rechnen», schreibt es auf Anfrage des «Hönggers». Und stadteinwärts? Da wird die Haltestelle, die heute vor dem Kinderhaus Quelle liegt, unmittelbar vor das Bistro «Marcello's» verschoben.

### Aufhebung kein Thema

Für Ortskundige stellt sich die Frage, warum die beiden Haltestellen «Kappenbühlweg» eigentlich nicht aufgehoben werden? Die Distanz zu den benachbarten Haltestellen Meierhofplatz (heute 170, neu 220 Meter) und Wieslergasse (heute 225, neu 190 Meter) wäre jedenfalls kurz genug – so kurz, wie man sie sonst kaum wo antrifft. Jedenfalls würden die Aufhebungen dieser Haltestellen den Verkehrsfluss positiv beeinflussen, ohne den Komfort der Buspassagiere allzu stark zu mindern: Die Maximaldistanz zwischen den Haltestellen Meierhofplatz und Wieslergasse bliebe mit 380 Metern kurz – notabene exakt gleich lang, wie für Passagiere der Linie 46.

Doch eine Aufhebung der beiden «Kappenbühlweg»-Haltestellen stand nicht zur Diskussion, wie



das Tiefbauamt schreibt: «Die Lage der Haltestellen ist gerade für ältere Fahrgäste, die die Einkaufsmöglichkeiten in der Umgebung nutzen, eine wichtige Ergänzung zu den benachbarten Haltestellen. Bushaltestellen beeinflussen den Verkehr grundsätzlich nur schwach. Dies ist auch bei der Haltestelle «Kappenbühlweg» der Fall.»

### Bei der Haltestelle Wieslergasse wird nichts besser

«Verbesserungen» sind auch im Bereich zwischen Abzweigungen Wieslergasse und Michelstrasse geplant. Beide sollen sogenannte «Trottoirüberfahrten» erhalten, wie sie bereits bei der Einmündung der Vorhaldenstrasse in die Winzerstrasse realisiert wurde (Abb. 2). Bei Einmündungen von untergeordneten in übergeordnete Strassen, in diesem Fall also die Michel- in die Regensdorferstrasse, sei das so vorgesehen, schreibt das Tiefbauamt: «So erhalten Fussgänger\*innen entlang der übergeordneten Strasse den Vortritt gegenüber Fahrzeugen, die in die untergeordnete Strasse einmünden oder aus dieser herausfahren». Weitere solcher Trottoirüberfahrten sind bei den Einmündungen der Riedhof-, Singli-, Wilden- und Segantinistrasse projektiert. Was die Trottoirüberfahrt bei der Wieslergasse betrifft,

so vermindert diese sinnigerweise genau das, was die Stadt seinerzeit, 2008 bis 2012, mit ihrem «Verkehrskonzept Meierhofplatz» an dieser Stelle fördern wollte: Den Anreiz, in die Wieslergasse hinunter zur Limmatalstrasse abzubiegen und so zum Meierhofplatz zu gelangen.

Die auffälligste Veränderung in diesem Bereich ist indes die Trottoirführung bergseits: Das neue Trottoir wird nicht etwa durchgehend entlang der Regensdorferstrasse geplant, sondern quer durch die bestehende kleine

Fortsetzung auf Seite 5



Der Fussgängerstreifen wird durch eine «Trottoirüberfahrt» ersetzt und der Gehweg zwischen den Bäumen hindurchgeführt, nicht der Regensdorferstrasse entlang.

Mir bleibt Eues Radio- und Fernsehgeschäft in Höngg!

Service- und Beratungstelefon:

043 233 05 15

**BOSSHARD HOMELINK AG**

...MEHR ALS SIE ERWARTEN!



Stadt Zürich  
Umwelt- und Gesundheitsschutz



## Energieeffizient bauen oder erneuern?

Instandsetzung sichert Werterhalt – nutzen Sie das Know-how der Energie-Coachs der Stadt Zürich und lassen Sie sich beraten.

[www.stadt-zuerich.ch/energie-coaching](http://www.stadt-zuerich.ch/energie-coaching)



## Urs Blattner

### Polsterei – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27  
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

### DER KREIS 10 WIRD UM EIN KAPITEL REICHER ERÖFFNUNGSPROGRAMM

**31. OKTOBER 2019**  
«Süßes ohne Saures»  
Zur Feier des Tages gibt es Kuchen.

**1. NOVEMBER 2019**  
«Zu Fuss durch die Provence» François Meienberg präsentiert sein neuestes Buch (20 Uhr, Eintritt frei).

**2. NOVEMBER 2019**  
«Stilli zeichnet für Sie»  
Schönes wird Dank seiner liebenswürdigen Zeichnungen noch schöner.

**KAPITEL 10** BUCHHANDLUNG  
LIMMATTALSTRASSE 197  
8049 ZÜRICH | 044 544 20 08  
kapitel10.ch | info@kapitel10.ch

### DIENSTLEISTUNGEN RUND UM IHRE ABWESENHEIT

- HAUSTIERE - PFLANZEN - GARTEN VERSORGEN UND PFLEGEN
- BRIEFKÄSTEN LEEREN
- ZU HAUSE IST ALLES OK !

FON +41 79 874 36 00  
Manuela Nyffenegger | eidg. dipl. Tierpflegerin

info@hausundtierbetreuung.ch

**MANUELA NYFFENEGGER SEIT 1993**



**Höngger** KULTUR präsentiert:

## Nubya – Christmas Moments 2019



Der Schweizer Star kommt mit Pop, Soul, Gospel und Eigenkompositionen nach Höngg.

**Vorverkauf läuft**

**Freitag, 22. November, 20 Uhr**

**Türöffnung und Barbetrieb: 19.15 Uhr**  
**Programmbeginn: 20 Uhr**

Reformiertes Kirchgemeindehaus,  
Ackersteinstrasse 190, 8049 Zürich-Höngg  
Ticketpreis Fr. 35.–

#### Vorverkauf

«Höngger», Quartierzeitung, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich  
Telefon 043 311 58 81 oder inserate@hoengger.ch  
(nur gegen Barzahlung)

#### Sponsor

Poly-Rapid AG, Facility & Clean Services  
www.poly-rapid.ch, Tel. 058 330 02 02



www.hoengger.ch

## Winterzauber

8.–20. Dezember 2019

**KONZERT**

Sonntag, 8. Dezember

Ticketreservation: Ticketino.ch

ANDREW  
BOND

**WINTERZAUBER-SPEKTAKEL**

SAMSTAG, 14. DEZEMBER AB 14 UHR

SPANNENDES PROGRAMM FÜR GROSS UND KLEIN

**Fondue/ RACLETTE**

MO-FR AUCH FÜR GRUPPEN

MO-FR 17-23 UHR  
SA 14-23 UHR

arche**BrockenHaus** & Bistro

Fortsetzung von Seite 3

## Überzeugt das «Bauprojekt Regensdorferstrasse»?

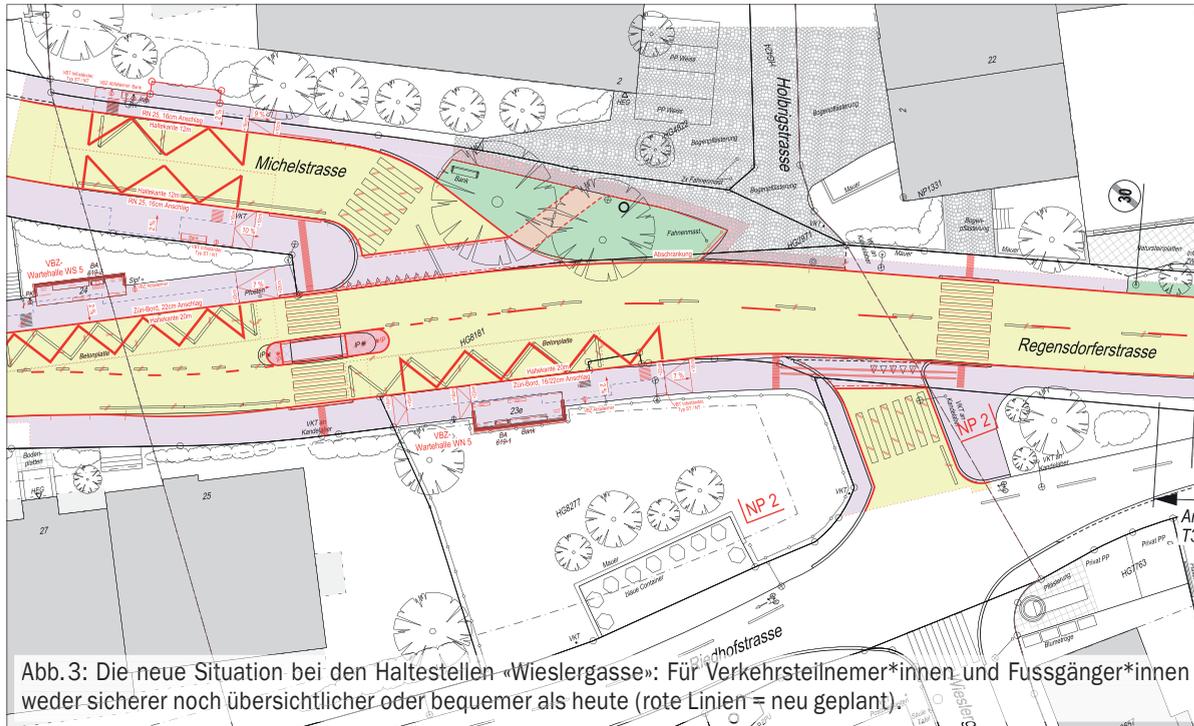


Abb. 3: Die neue Situation bei den Haltestellen «Wieslergasse»: Für Verkehrsteilnehmer\*innen und Fussgänger\*innen weder sicherer noch übersichtlicher oder bequemer als heute (rote Linien = neu geplant).

Grünfläche geführt (Abb. 3). Das Tiefbauamt begründet dies damit, dass ansonsten einer der beiden Bäume, eine Winterlinde in gutem Zustand, gefällt werden müsste. «Mit diesem Fussweg wird eine möglichst direkte Verbindung von den Geschäften zur Bushaltestelle Wieslergasse stadtauswärts ermöglicht», so das TBA.

Um zu verhindern, dass man auf dem Sprint zum stadtauswärts wartenden Bus nicht der Strasse entlang rennt – eine Situation, über die sich der «Höngger» bereits in seiner 1.-April-Ausgabe 2015 mit ernstem Hintergrund bitter amüsiert hatte, wird die

restliche Grünfläche entlang der Regensdorferstrasse mit einer Abschränkung versehen.

### Verschiebung zu teuer

Ob wohl jemand je geprüft hat, beide Haltestellen Wieslergasse zu verschieben? Stadtauswärts direkt vor die Migros und in der Gegenrichtung direkt vor die Grünfläche zwischen Wieslergasse, Regensdorfer- und Riedhofstrasse, wie es besagter 1.-April-Artikel angekündigt hatte? Platz wäre auf beiden Seiten genug und die unübersichtliche Situation bei den Abzweigungen Michelstrasse und Wieslergasse wäre entschärft.

Man habe verschiedene Anord-

nung der Haltestelle Wieslergasse für die Buslinien 38 und 46 geprüft, versichert das TBA. Auch eine wie hier vorgeschlagene Verschiebung. Doch eine solche würde gemäss TBA eine zusätzliche Fussgängerschutzinsel für eine sichere Überquerung der Regensdorferstrasse erfordern. «Das Errichten einer Fussgängerschutzinsel und die Erfüllung der Anforderungen an eine behindertengerechte Haltekante hätten zur Folge», so das TBA, «dass der Strassenraum im Bereich der Einmündungen Wieslergasse und Riedhofstrasse zulasten der bestehenden Grünflächen und Bäume vergrössert werden müsste und zusätzlicher Landerwerb notwendig wäre». Eine Begutachtung vor Ort lässt an dieser Begründung Zweifel aufkommen – und rätselhaft bleibt auch, warum hier eine Schutzinsel «erforderlich» wäre: Bei der Haltestelle Zwielfplatz mit einer vergleichbaren Strassenbreite war es offenbar auch nicht «erforderlich», eine Fussgängerschutzinsel einzuplanen.

### Strassenverbreiterung bei der Haltestelle Singlistrasse

Eine Verbreiterung der Strasse, zulasten der angrenzenden Privatgrundstücke, wird im Bereich der Haltestelle «Singlistrasse»



Abb. 2: So, wie hier bei der Einmündung der Vorhaldenstrasse in die Winzerstrasse, sehen «Trottoirüberfahrten» aus. (Fotos: fh)

## Editorial

### Willkommen im Herbst

Während sich viele Höngger\*innen und Stadtzürcher\*innen in den Herbstferien irgendwo ausserhalb entspannten, war in den städtischen Behörden von Ferienstimmung keine Spur. Diesen Schluss lässt zumindest der ungewöhnlich rasch erfolgte Bericht auf die Einwendungen gegen die beiden Strassenprojekte Segantinistrasse und Kettberg zu. Ebenfalls eher aussergewöhnlich: Das Tiefbauamt hat mehrere Einwände teilweise oder ganz berücksichtigt. Resultat: Es werden am Kettberg nur zwei statt 16 Parkplätze der Blauen Zone abgebaut, während an der Segantinistrasse 134 der 181 Parkplätze bestehen bleiben. Ein Erfolg für die Interessensgruppen und den HGH, die sich gegen den Abbau gewehrt hatten, dürfte man meinen. Doch so ganz zufrieden ist man bei der Gegnerschaft nicht, wie Sie auf Seite 9 lesen. Noch vor den Ferien wurde auch das Bauprojekt Regensdorferstrasse ausgeschrieben, welches einige Fragen aufwirft, die im Frontartikel behandelt werden. Fröhlicher stimmt da doch der Ausblick auf die kommenden Wochen: Mit dem Bazar und dem traditionellen Räbeliechtliumzug wird die heimelige Zeit des Jahres eingeläutet, und der Männerchor macht sich daran, eine neue Kultveranstaltung zu etablieren, frei nach dem Motto: Die Metzgete ist tot, lang lebe das Wurstessen! Wir wünschen Ihnen herzhaftes Schlemmen und einen goldenen Herbst. ■

Herzlich, Ihre  
Patricia Senn, Redaktionsleitung

**Die Parolen der Parteien zur Abstimmung vom 17. November erscheinen im «Höngger» vom 7. November, da die Stimm- und Wahlunterlagen aufgrund des zweiten Wahlgangs für den Ständerat später versandt werden als üblich.**

Schluss auf Seite 7

**Englisch-Nachhilfe für Jugendliche!**  
 Einstieg jederzeit möglich  
 Harper's Basic English,  
 Zürich-Höngg  
 Rufen Sie uns an:  
 Telefon 043 305 85 36  
**www.harpers.ch**

**De Filippo AG**  
 Umbauten und Renovationen  
 www.de-filippo.ch  
 Lehenstr. 35, 8037 Zürich, Tel. 044 272 21 71, info@de-filippo.ch  
 Kundenmaurer | Plattenleger | Gipser | Maler | Diamantbohrungen



**QUARTIERVEREIN HÖNGG**  
 Nicht vergessen

**Räbeliechtli-Umzug 2019**  
 Der diesjährige Höngger Räbeliechtli-Umzug findet am **Samstag, 2. November**, bei jeder Witterung statt. Auf fünf verschiedenen Routen laufen Kinder und Eltern ab 18.30 Uhr mit ihren Räben zur reformierten Kirche Höngg. Tambouren und musikalische Unterhaltung auf dem Kirchenplatz untermalen diesen schönen Anlass. Kindern mit einer Räbe verteilt der Quartiervereineinen Weggen und heissen, alkoholfreien Punsch. Routenzeiten auf:  
**www.zuerich-hoengg.ch**  
**Öis liit Höngg am Herze!**

 **Höngger AertInnen**  
 **Bundesamt für Gesundheit BAG**

**Nationaler Grippe-Impftag vom 8. November**

Das Bundesamt für Gesundheit empfiehlt eine breite Durchimpfung der Bevölkerung mit dem üblichen Grippeimpfstoff. Die diesjährige Kampagne richtet sich weiterhin an Personen ab 65 Jahren und an schwangere Frauen. Ebenso sollten sich chronisch Kranke, Risikopatienten, Übergewichtige ab BMI >40, extrem frühgeborene Kinder in den ersten zwei Lebensjahren impfen lassen.

Wir Höngger ÄrztInnen sind dabei.

**Seniorinnen und Senioren**

Die Grippe-Impfung wird empfohlen bei

- Personen ab 65 Jahren
- Personen mit chronischen Erkrankungen wie Herz-, Lungen-, Zucker- und Nieren-Krankheiten (Kinder >6 Monate)
- Personen mit Immundefiziten oder nach Milzentfernung
- Schwangere Frauen ab 6. SSM bis 4 Wochen nach Geburt
- Personen mit regelmässigem Kontakt zu Säuglingen unter 6 Monaten
- Frühgeborene (<33.SSW, <1500g) ab 6. bis 24. Lebensmonat
- Pflege- und Medizinalpersonen
- Personen mit beruflichem Kontakt zu Geflügel, Vögeln, Schweinen
- Personen mit massivem Übergewicht

Sie dürfen unangemeldet zur Grippeimpfung erscheinen, die Kosten werden durch die Krankenkasse vergütet.

**Junge und Gesunde**

Die Grippe-Impfung wird empfohlen bei

- Personen, die das Risiko einer Erkrankung mit möglicher Arbeitsunfähigkeit vermindern möchten

Sie dürfen unangemeldet zur Grippeimpfung erscheinen, die Impfkosten betragen 30 Franken pauschal.

**Ihre Ärztin, Ihr Arzt berät Sie gerne bei Ihrem nächsten Besuch.**

  
**ODD FELLOWS**

**Ein paar Stunden lang** im Kreis von aufgeschlossenen, interessierten Frauen den Alltag vergessen, Vorträge geniessen, Gespräche führen, Neues ausprobieren. Das alles und mehr bei der **Frauenloge Felix und Regula, Zürich**. Wir laden Sie herzlich dazu ein.  
 Orientieren Sie sich  
 Telefon 079 231 25 08 oder  
 eb.el@bluewin.ch

**Halloween Buffet**



Bitte reservieren

**Samstag, 2. November 18 bis 22 Uhr**  
 Preis pro Person Fr. 45.-\*  
 Kinder bis 7 Jahre gratis  
 8-11 Jahre: Fr. 3.- pro Lebensjahr  
 Preis p. P. à discrétion, exkl. Getränke  
**HOT AND CREEPY!**  
**Bistro Restaurant Hot Wok**  
**Gemeinschaftszentrum Roos**  
 Roosstr. 40, 8105 Regensdorf  
 Tel. 044 840 54 07  
 Öffnungszeiten warme Küche:  
 Di-Fr: 11-14 und 17.30-23 Uhr  
 Sa: 17-23 Uhr/So: 11-22 Uhr  
**www.hotwok.ch**

**PEACE**  
 ZWISCHEN POLITIK UND KLIMA

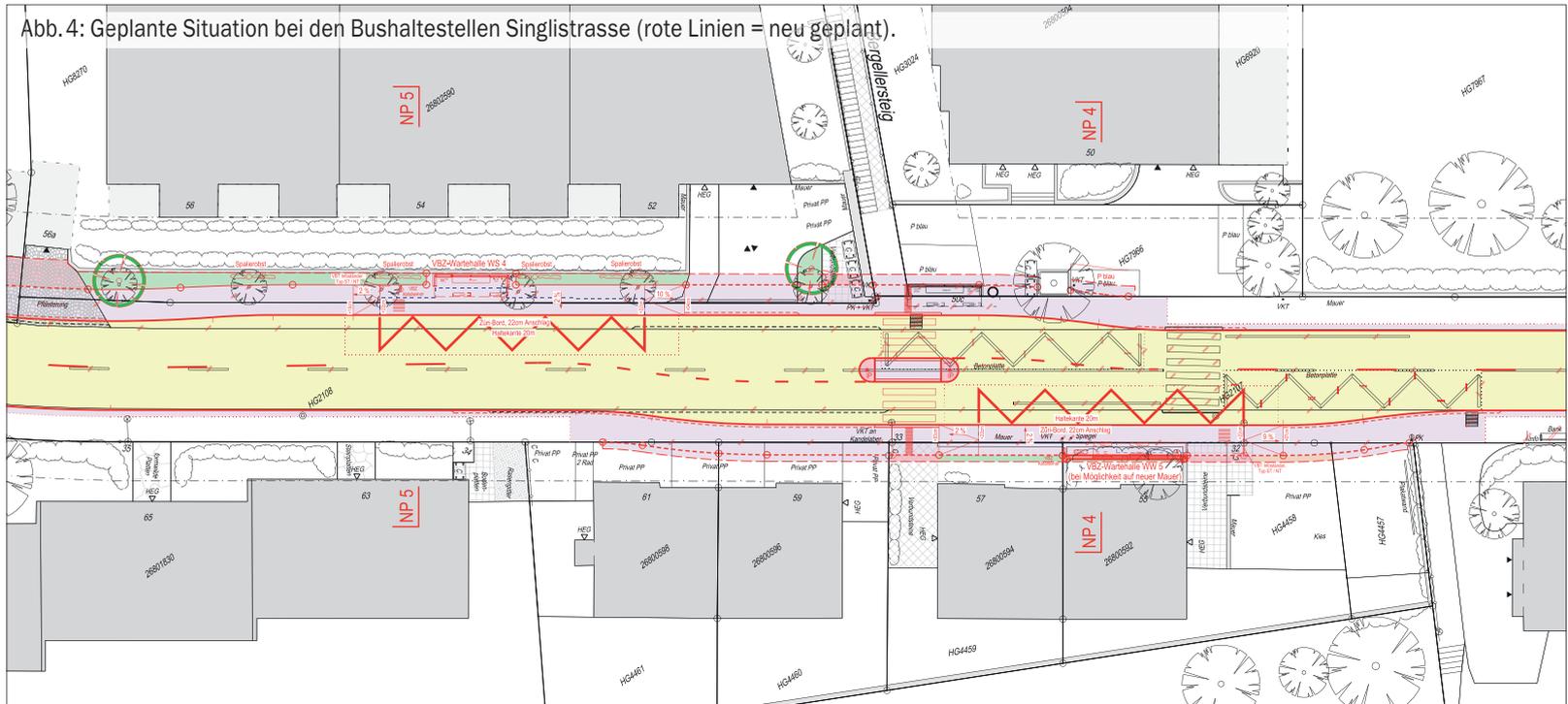


Gemeinsam fürs Klima.  
 Willkommen bei greenpeace.ch  
**GREENPEACE**

**Zahnmedizin am Meierhof**  
 Zahnärzte  
**Zahntechnik am Meierhof**  
 Zahntechnik  
**Karin Beerli**  
 Limmattalstrasse 177  
 8049 Zürich  
 Telefon 044 341 26 10  
 Der Ort für Ihre Zähne  
 www.zahnmedizin-am-meierhof.ch

Schluss von Seite 5

## Überzeugt das «Bauprojekt Regensdorferstrasse»?



vorgenommen (Abb. 4). Der bestehende Fussgängerübergang soll auf die Höhe des Bergellersteigs verlegt und mit einer Mittelinsel ausgestattet werden. Auch hier verfolgt das TBA die behindertengerechte Ausgestaltung der Haltestellen und will die Übergänge für Fussgänger\*innen sicherer machen, insbesondere durch die Ergänzung des Fussgängerstreifens mit einer Schutzinsel: «Das ist wichtig, weil der Übergang Teil des Schulwegs für Schüler\*innen des Schulhauses «Lachenzel» ist, die den Bus nutzen», wird begründet.

### Hangseitige Trottoirverbreiterungen

Weiter sollen an verschiedenen Stellen hangseitig die Gehsteige überhaupt erst durchgängig gemacht oder verbreitert werden. Natürlich ebenfalls zulasten der angrenzenden Grundstücke. Die Reaktionen der Betroffenen auf diese Pläne seien, als die Projektleitung das Projekt allen betroffenen Grundstückseigentümer\*innen vor Ort vorgestellt habe, unterschiedlich ausgefallen, so das TBA: «Positiv aufgenommen wurde, dass die bestehenden Trottoirlücken geschlossen werden. So werden

sichere und direkte Fusswegverbindungen ermöglicht». Andererseits sei angeführt worden, dass die bestehenden Gehwege ausreichend breit seien und der notwendige Landerwerb wurde als Nachteil betrachtet.

Zwischen den Häusern Nummer 58 bis 74 und 82 bis 86 wird das Trottoir also neu erstellt oder verbreitert. Hingegen auf den letzten Metern der zum Umbau ausgeschriebenen Strecke, dort wo die Strasse «Heizenholz» gegenüber dem Haus Nummer 109 zum Friedhof hinauf abzweigt, dort bleibt gemäss den Plänen das Trottoir schmal wie eh und je. Um dort eine «normgerechte und hindernisfreie Fussverbindung» zu erstellen, müssten umfangreiche und sehr kostenintensive Anpassungen vorgenommen werden, führt das TBA aus.

### Kein Veloweg

Ebenfalls den Kosten zum Opfer gefallen ist das Thema Velowege: Keine Spur davon in den Plänen. Man habe aber eine Machbarkeitsstudie durchgeführt: «Für die Umsetzung der Velomassnahmen wäre ein Landerwerb von rund drei Metern entlang der gesamten Re-

gensdorferstrasse notwendig geworden. Dies hätte zu unverhältnismässig hohen Kosten geführt. Daher hat die Stadt in Rücksprache mit dem Kanton entschieden, mit Ausnahme von geringfügigen Anpassungen, keine Velomassnahmen umzusetzen», beantwortet das TBA die Frage des «Hönggers» – und verweist für stadtauswärtsfahrende Velofahrer\*innen ab der Wieslergasse auf die im regionalen Richtplan Verkehr klassierte Veloroute entlang der Riedhofstrasse bis zum Rütihof.

### Durchzogenes Fazit

Nachdem angekündigt wurde, dass am Meierhofplatz die Haltestellen der Buslinien 38 und 46 stadtauswärts mit der Tramhaltestelle des 13ers zusammengelegt werden sollen («Höngger» vom 30. Mai) und damit wohl

eine Chance verpasst wird, die Verkehrssituation am Meierhofplatz nachhaltig zu verbessern, vermag auch das Bauprojekt Regensdorferstrasse nicht wirklich zu überzeugen. Überdies sei die Frage erlaubt, warum man eine umfassende Planung erstellt und erst dann ein «Mitwirkungsverfahren» startet? Warum holt man die Ideen der lokalen Bevölkerung, der Direktbetroffenen, nicht vorher ab und lässt sie wo möglich in die Planung einfließen? ■

1.-April-Artikel 2015 zur Haltestelle Wieslergasse  
<https://hoengger.ch/den-bus-verpassen-und-dafuer-den-stadtrat-treffen/>

Die Pläne liegen noch bis Montag, 28. Oktober, beim Tiefbauamt der Stadt Zürich, Beatenplatz 2, HIB (Haus der Industriellen Betriebe), 8001 Zürich, im Korridor des 4. Stocks zur öffentlichen Einsichtnahme auf und können jeweils von Montag bis Donnerstag von 7 bis 18 Uhr und am Freitag von 7 bis 17 Uhr eingesehen werden. Die Pläne im Internet: [www.stadt-zuerich.ch/planaufgaben](http://www.stadt-zuerich.ch/planaufgaben)  
 Einwendungen gegen das Strassenbauprojekt im Sinne der Mitwirkung der Bevölkerung können innerhalb der Auflagefrist schriftlich per Briefpost an das Tiefbauamt der Stadt Zürich, Werdmühleplatz 3, 8001 Zürich, gerichtet werden (§ 13 StrG).

Der «Höngger» wird zu rund 90 % aus Werbeeinnahmen finanziert – und zu wichtigen 10 % aus Ihren Sympathiebeiträgen.

**Herzlichen Dank, dass Sie Ihre Quartierzeitung unterstützen!**

IBAN: CH76 0027 5275 8076 6402 H / Konto 80-2-5 / UBS Switzerland AG, CH-8098 Zürich / Vermerk «Sympathiebeitrag Höngger»

## Wo Füsse drauf stehen.



Jacqueline Falk  
dipl. Fusspflegerin  
Reinhold-Frei-Str. 23, 8049 Zürich  
Telefon 079 605 13 40  
www.fusspflege-jacqueline.ch



## Frauenkleider-Tausch

Do, 7. Nov.  
19–21.30 Uhr  
GZ Höngg, Limmattalstr. 214  
CHF 10.00/5.00 KulturLegi



ETH zürich

Vorlesungen, Talkrunden, Demos für Gross und Klein

## Ohne Wasser kein Leben

Wird das blaue Gold knapp?

27. Oktober bis 24. November 2019

Die Oberfläche der Erde ist zu zwei Dritteln mit Wasser bedeckt. Doch weniger als 1 Prozent ist vom Menschen direkt trinkbar. Gehört Wassernot bald in vielen Städten zum Alltag? Erfahren Sie auch, wie es um die Wasserqualität in unseren Seen steht und wie lange es noch Gletscher gibt.

Eintritt frei. Alle Veranstaltungen unter  
[www.treffpunkt.ethz.ch](http://www.treffpunkt.ethz.ch).

ERLEBNIS  
ETH  
Wissen für  
alle!

Medienpartner  
Eugen & Augstiger



TREFFPUNKT  
SCIENCE CITY



## SPIRGARTEN

Gesundheitsforum in der Residenz

## Gesund durch den Winter

mit Dr. med. Josef Widler, Kantonsrat CVP

Freitag, 25. Oktober 2019, 15.00 Uhr

Im Anschluss besteht die Möglichkeit  
zur Besichtigung der Residenz  
Anmeldung 043 336 75 75

Spirgartenstrasse 2 8048 Zürich  
Tel +41 43 336 75 75 mail@residenz-spirgarten.ch  
www.residenz-spirgarten.ch

Eine Residenz der Atlas Stiftung

## HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Wohnen im Alter

### Geselliges Quartiermittagessen Sonntag, 27. Oktober / 11.50 Uhr

Menü für 30 Franken: Tagessuppe, Schweinsfilet an Zitronensauce, Nudeln, Erbsli und Rüepli, Dessert Mineral und Kaffee inbegriffen

Anmeldung bis Freitag, 25. Oktober, 15 Uhr  
Telefon 044 344 20 50

Nächstes Quartiermittagessen mit Hausführung:  
Sonntag, 24. November

Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich, [www.hauserstiftung.ch](http://www.hauserstiftung.ch)



# La dolce vita

Sonntag Höngg im Dorf 8 bis 12 Uhr Regensdorferstr. 15, 8049 Zürich, T 044 341 33 04  
offen Kornhaus 8 bis 15 Uhr Nordstr. 85, 8037 Zürich, T 044 350 30 71  
Wipkingen 8 bis 12 Uhr Weihersteig 1, 8037 Zürich, T 044 271 27 20

[www.flughafebeck.ch](http://www.flughafebeck.ch)

STEINER  FLUGHAFEBECK

Online seit 22. Oktober 2019

## Causa Segantinistrasse und Kettberg

Im Mitwirkungsverfahren zu zwei Strassenbauprojekten im Stadtquartier Höngg haben sich viele Anwohnende gegen die geplante Reduktion der Blauen Zone ausgesprochen. Das Tiefbauamt geht teilweise auf diese Einwendungen ein.

Auslöser für die beiden Tiefbauprojekte Kettberg, Abschnitt Kürbergstrasse bis Wehrlisteig, und Segantinistrasse, Abschnitt Gsteig- bis Regensdorferstrasse, ist der schlechte Zustand des Strassenoberbaus. Ausserdem müssen die Wasserleitungen und Kanäle erneuert werden. Bei umfassenden Strassensanierungen passt das Tiefbauamt jeweils auch die Oberfläche den heutigen Bedürfnissen gemäss den aktuellen verkehrstechnischen und stadträumlichen Anforderungen an.

### Einer Tempo-30-Zone entsprechend gestalten

Zugunsten verbesserter Sichtverhältnisse bei privaten Zufahrten sowie breiterer Trottoirs und Fahrbahnen war geplant, im Kettberg alle 16 bestehenden und in der Segantinistrasse knapp die Hälfte der 181 Parkplätze der Blauen Zonen aufzuheben. Durch die Segantinistrasse führt eine kommunale Veloroute, die eine Fahrbahnbreite von vier Metern verlangt. Die heutige beidseitige Parkierung verunmöglicht es, diese Fahrbahnbreite durchgehend einzuhalten. An anderen Teilen der Strasse ist die Fahrbahn dagegen zu breit für eine Tempo-30-Zone und das bergseitige Trottoir entlang der ganzen Strasse zu schmal. Deshalb ist weiterhin geplant, das Parkieren nur noch auf einer Strassenseite zu erlauben.

### Viele Einwendungen

Zur Planaufgabe zum Kettberg sind 61 Einwendungen eingegangen, zur Segantinistrasse 144. In den Einwendungen wurden nachvollziehbare Gründe genannt, weshalb im Kettberg und in der Segantinistrasse ein Parkplatzaufbau im ursprünglich vorgesehenen Umfang nicht verträglich ist. Aufgrund der Hanglage, der für Zürcher Verhältnisse wenig attraktiven Anbindung an den öffentlichen Verkehr und der vielen Anwohnenden im Einzugsgebiet



An der Segantinistrasse bleiben 134 Parkplätze erhalten. (Foto: Archiv)

der Parkplätze besteht nach wie vor ein hohes Bedürfnis nach Parkplätzen im öffentlichen Raum. Das Tiefbauamt hat das Bauprojekt entsprechend angepasst. Im neu ausgearbeiteten Projekt Kettberg wird das Trottoir nicht verbreitert, wodurch 14 von 16 Parkplätzen erhalten bleiben. In der Segantinistrasse hält das Tiefbauamt an der einseitigen Parkierung, der normgerechten Trottoirbreite und der neuen Fahrbahnbreite zugunsten des Veloverkehrs fest. Durch die teilweise Berücksichtigung der Einwendungen wird die Norm für die Sichtverhältnisse bei privaten Zufahrten zwar besser, aber nicht konsequent eingehalten. Im Gegenzug werden rund 134 der 181 Parkplätze bestehen bleiben. Begehungen zu verschiedenen Tageszeiten an der Segantinistrasse hätten ergeben, dass die dortigen Parkplätze vor allem nachts ausgelastet seien, tagsüber fänden sich auch nach Aufhebung der reduzierten Anzahl Parkplätze genügend freie Plätze für das Gewerbe und Pflegedienste. Ausserdem hält das Tiefbauamt fest, dass in Höngg etwa zehn Prozent mehr Parkplätze der Blauen Zonen bestehen, als Parkkarten dafür ausgestellt wurden.

Die beiden Interessensgruppen Segantinistrasse und Kettberg haben sich von Beginn an stark gegen die geplanten Strassensanierungsprojekte gewehrt. Dass die Stadt in einem solchen Masse auf Einwendungen eingeht, ist kein häufiges Phänomen. Die IGs könnten mit dem Resultat ihres Engagements zufrieden sein, doch Christoph Zürcher, der in beiden Interessensgemeinschaften mitwirkt, ist nicht ganz so besänftigt. Er vermutet hinter dem Vorgehen der Stadt eine Verhandlungstaktik, die erst 200 Prozent des eigentlichen Zieles fordert, um das Ziel von 100

Prozent zu erreichen, sagt Zürcher auf Anfrage. Zwar würden nur zwei der geplanten 16 Parkplätze aufgehoben, doch es handle sich dennoch um einen Abbau, insbesondere unter Einbezug der kreuzenden Kürbergstrasse, wo nun heuer zusätzlich auch Parkplätze abgebaut werden, respektive teilweise bereits wurden. Auf Unverständnis stösst bei Zürcher das Festhalten der Stadt an der geplanten Trottoirnahe am Kettberg. Die IG Segantinistrasse nehme ebenfalls zur Kenntnis, dass an dieser Strasse nur 47 statt der ursprünglich geplanten 87 Parkplätze aufgehoben werden. Trotzdem handle es sich um einen substantiellen Abbau von 25 Prozent.

### Baustart frühestens Mitte 2021

Die überarbeiteten Bauprojekte werden nochmals den beteiligten Werken vorgelegt und die Rückmeldungen eingearbeitet. Danach werden die überarbeiteten Pläne im Sinne von § 16 des Strassengesetzes öffentlich aufgelegt, wogegen direkt Betroffene Einsprache erheben können. Über die Einsprachen entscheidet der Stadtrat. Gleichzeitig setzt er die Strassenbauprojekte fest. Baubeginn für beide Bauprojekte ist frühestens Mitte 2021. (mm/pas) ■

Die Berichte zu den Einwendungen liegt während 60 Tagen, von Freitag, 18. Oktober, bis Montag, 16. Dezember, beim Tiefbauamt der Stadt Zürich, Werdmühleplatz 3, Amtshaus V, 8001 Zürich, 4. Stock (Empfang), zur öffentlichen Einsichtnahme auf und kann jeweils von Montag bis Donnerstag von 8 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr sowie am Freitag von 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr eingesehen werden. Die Aufgabelisten sind unter [www.stadt-zuerich.ch/planaufgaben](http://www.stadt-zuerich.ch/planaufgaben) aufgeschaltet. Nummer: 2019/0600

## Suchtbehandlung Frankental wird zur Suchtfachklinik Zürich

Am 15. Oktober hat die ehemalige Suchtbehandlung Frankental neu als «Suchtfachklinik Zürich» an der Emil-Klöti-Strasse 14–18 ihre Pforten geöffnet.

Seit mehr als 36 Jahren sind in der Suchtbehandlung Frankental mehrere tausend abhängige Menschen in den Bereichen Entzug, Entwöhnung und Integration behandelt und betreut worden. An den alten Standorten in Höngg und in Seebach wiesen die denkmalgeschützten Gebäude mit der Zeit erhebliche bauliche Mängel auf. Eine Instandsetzung und Anpassung an heutige betriebliche Anforderungen war nicht optimal umsetzbar, sodass ein alternativer Standort gesucht werden musste. Mit dem Einzug am neuen Standort Emil-Klöti-Strasse 14-18 wurde gleichzeitig eine Umbenennung der Suchtbehandlung Frankental in «Suchtfachklinik Zürich» vorgenommen.

### Urbanität gekoppelt mit mehrjähriger Erfahrung

Mit der Instandsetzung des neuen Gebäudekomplexes wurden ideale Voraussetzungen geschaffen, um Behandlungsprozesse zu optimieren und die zeitgemässe Versorgung von Patient\*innen sicherzustellen. Durch die moderne Infrastruktur an der Emil-Klöti-Strasse werden die Anforderungen der städtischen und kantonalen Leistungsaufträge erfüllt. Behindertengerechte Räumlichkeiten ermöglichen einen barrierefreien Zugang für alle Patient\*innen. Die Grösse des Gebäudes erlaubt zudem die Zusammenlegung der zwei Standorte Höngg und Seebach. Insgesamt verfügt die «Suchtfachklinik Zürich» über 32 Betten für die stationäre Behandlung. Weitere neun Plätze werden nach wie vor in den Integrationswohngruppen zur Verfügung gestellt. Auch das ambulante Angebot wurde erweitert.

Das Leistungsspektrum der «Suchtfachklinik Zürich» umfasst psychiatrische, psychotherapeutische, allgemeinmedizinische und agogische Behandlungsmethoden. (mm) ■

Online seit 18. Oktober 2019

reformierte  
kirche zürich  
kirchenkreis zehn



## «Besser schlafen ohne Elektromog»

Dienstag, 29. Oktober, 19 Uhr, Sonnegg

Eine ReferierBar mit Martin Zahnd zum Thema strahlungsfreie Nachtruhe.



- Was kann den Schlaf stören?
- Wie können störende Quellen verhindert werden?
- Was hat Burnout mit Elektromog zu tun?
- Was sagt die Wissenschaft zu Elektromog?

Martin Zahnd ist IT-Fachmann und lebt seit 25 Jahren in Höngg.

Anschliessend Diskussion und kleiner Apéro.  
Keine Anmeldung notwendig, Kosten: Fr. 10.–

Auskunft: Béatrice Anderegg, Telefon 043 311 40 57



reformierte  
kirche zürich  
kirchenkreis zehn

## Wort und Musik für Trauernde

Mittwoch, 6. November, 19.30 Uhr

Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146



Das Leben wirft Schatten, immer wieder. Immer wieder müssen wir Abschied nehmen, von Menschen, von Aufgaben, von Lebensabschnitten. Im Schatten gewinnt das Leben neue Konturen.

Diese Schatten zu erkunden ist eine grosse Aufgabe. Dazu eine Stunde eintauchen in kraftvolle Texte, in berührende Klänge, in die Stille. Ein ökumenisches Abendangebot.

**Wort:** Pfarrerin Anne-Marie Müller, die Pfarrer Matthias Reuter und Marcel von Holzen, Pastoralassistent Matthias Braun

**Musik und Klänge:** Pius Dietschy

### BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,  
dipl. Wirtschaftsprüfer,  
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich  
Tel. 044 341 35 55  
www.binder-treuhand.ch



Mittwoch, 30. Oktober  
ab 18 Uhr

**Chateaubriand**

mit Vorspeise, Fr. 48.–

\*\*\*\*\*

Mittwoch, 6. November  
ab 18 Uhr

**Raclette**

à discrétion, Fr. 24.–

Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
Ihr Brühlbach-Team

**Telefon 044 344 43 36**

Restaurant Am Brühlbach  
Kapfenbühlweg 11, 8049 Zürich-Höngg  
Das öffentliche Restaurant der  
Tertianum Residenz Im Brühl

### Herbst-/Winterprogramm im CaBaRe

#### HALLOWEEN-PARTY: 31. Oktober, ab 16 Uhr

mit Kinderschminken, Gruseldrinks, Glühwein, Hot-dogs und Marshmallows vom Feuer.

Um 19 Uhr Kürbisprämierung. Am 30. Oktober mit dem GZ Höngg Kürbisse schnitzen auf dem Vorplatz.

#### QUIZNIGHT: 9. November, ab 19 Uhr

Rätselabend für die ganze Familie mit tollen Preisen.

#### WEIHNACHTSMARKT: am 7. Dezember

ab 11 bis etwa 17 Uhr

Heisse Marroni, Glühwein und verschiedene Stände vor dem CaBaRe

**CaBaRe**  
Café Bar Restaurant

CaBaRe, Rütihofstrasse 40  
Telefon 044 558 80 80  
Endhaltestelle Rütihof

[www.cabare.ch](http://www.cabare.ch)

Ein Inserat dieser Grösse

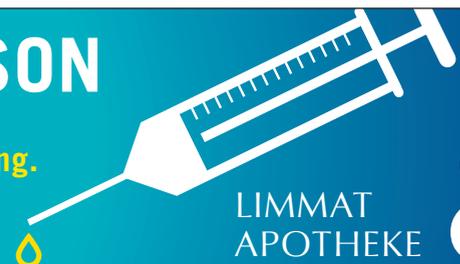
2 Felder, 104 x 16 mm, kostet nur Fr. 84.–

# SIND SIE AUF DIE GRIPPE-SAISON VORBEREITET?

Wir impfen Sie schnell und unkompliziert ohne Voranmeldung.

Dr. Moritz Jüttner, Limmat Apotheke

Limmattalstrasse 242, T 044 341 76 46, [www.limmatapotheke.ch](http://www.limmatapotheke.ch)



LIMMAT  
APOTHEKE

a

Online seit 4. Oktober 2019

# Wie geht nachhaltiges Wirtschaften?

Anlässlich des «Zwingli-Jahres» lud die Reformierte Kirche im Sonnegg zum «Zwingli-Gsprööch». Die Gäste diskutierten zum Thema nachhaltiges Wirtschaften und kamen zum Schluss: Nur gemeinsam geht es.

Patricia Senn

Passend zum goldenen «Wirtschaftszwingli», der am Meierhofplatz aufgestellt worden war, lud die Reformierte Kirche zu einem Podiumsabend mit dem Thema nachhaltige Wirtschaft. Als Experten eingeladen waren Stadtrat Michael Baumer, Vorsteher Departement der Industriellen Betriebe, Thomas Wallimann, Wirtschaftsethiker der Uni Luzern, Tiziana Werlen, Inhaberin He-Optik und Vorstandsmitglied des Quartiervereins Höngg, sowie Daniel Wegmann, Bauer und Präsident des Vereins Handel und Gewerbe Höngg. Nachdem Pfarrerin Yvonne Meitner, die das Gespräch gemeinsam mit Pfarrer Martin Günthardt organisiert hatte, die Runde vorgestellt hatte, war die Diskussion eröffnet: Was heisst es, in einem Wohnquartier zu wirtschaften? Und wie funktioniert nachhaltiges Wirtschaften überhaupt?

«Wer nachhaltig sein will, kauft lokal ein», antwortete Tiziana Werlen auf die Frage der Moderatorin. Daniel Wegmann bekundete seine Mühe mit dem Modewort Nachhaltigkeit, weil dieses viel Spielraum offen liesse, sich das rauszunehmen, was man gerade brauche. Er appellierte an die einzelne Person, selber zu überlegen, wie jede\*r mehr Nachhaltigkeit in seinem eigenen Umfeld implementieren könne. Stadtrat Michael Baumer verstand unter Nachhaltigkeit einen schonenden Umgang mit den Ressourcen, etwas, das vernünftigen Wirtschaften eigentlich inhärent sei. Er pflichtete seinen Vorredner\*innen bei, was das lokale Einkaufen angehe, denn kurze Wege seien sowohl ökologisch als auch ökonomisch sinnvoll. Ethiker Thomas Wallimann verstand unter Nachhaltigkeit, so zu leben, dass auch künftige Generationen auf die nötigen Ressourcen zurückgreifen können. Ein wichtiger Pfeiler der nachhaltigen Wirtschaft sei die



Eine interessierte und interessante Runde diskutierte zum Thema Wirtschaft.

(Foto: Fredy Haffner)

Gesellschaft. Es könne nicht den Politiker\*innen, Pfarrer\*innen oder Ethiker\*innen überlassen werden, die Probleme zu lösen, sondern nur gemeinsam könne etwas erreicht werden.

## Leerstände beschäftigen die Bevölkerung

Obwohl die Moderatorin und der Ethiker das Gespräch immer wieder auf eine Metaebene zu führen versuchten und einen grundlegenden Wertewandel thematisierten, der weg von Gewinnmaximierung hin zu gemeinschaftlichem Tun und Sinn führt, und dafür auch zustimmende Voten erhielten, merkte man schnell, dass den Gästen ein konkreteres Problem unter den Nägeln brannte: Die vielen leerstehenden Ladenflächen in Höngg. Ob die Politik hier nicht Hand bieten könne? Baumer wandte ein, dass in den Immobilien, die der Stadt gehören, bezahlbare Gewerbeflächen angeboten würden. In der revidierten Bauzonverordnung werde zudem vorgeschrieben, dass Erdgeschossflächen an zentralen Lagen wie Plätzen, Strassenkreuzungen und ÖV-Haltestellen für gewerbliche oder publikumsorientierte Nutzungen zur Verfügung gestellt werden müssen. In den sogenannten Zentrumszonen, das sind gemäss BZO zentrale, sehr gut erschlossene Gebiete mit einer hohen Personendichte und -frequenz, wurde neu eine Bestimmung eingeführt, wonach in den Erdgeschossen strassen-

oder platzseitig im Parterre keine Wohnnutzungen zulässig sind. Aber natürlich sei die Attraktivität des Ortes ein relevantes Kriterium. Ähnlich wie am Rigiblick, wo der Stadtrat selber lebt, sei diese Attraktivität am Meierhofplatz bekanntlich nicht gegeben. Private Hauseigentümer könne man ausserdem nicht zwingen, ihre Räumlichkeiten zu vermieten, meinte auch Wegmann, ob das gut oder schlecht ist, darüber müsse man nicht diskutieren. Fakt sei, so Werlen, dass die Leerstände auch dem Nachbargewerbe schade, weil in der Bevölkerung der Eindruck entstehe, dass auch das noch offene Geschäft bald schliesse. Die spürbare Empörung in der Bevölkerung, wenn wieder ein Laden verschwindet, sei ein spannender Indikator, schaltete sich Wallimann ein. Sie weise nämlich darauf hin, dass die eigenen Ideale nicht unbedingt dem eigenen Verhalten entsprechen. Man wolle zwar Detailhändler im Quartier, ginge aber aus verschiedenen Gründen dennoch meist beim Grosshändler einkaufen. Er beobachte dasselbe auch in seiner Gemeinde in Nidwalden. Im Dorf mit 2000 Einwohner\*innen gäbe es keinen Laden mehr, weil die meisten ausserhalb arbeiten und ihre Einkäufe auf dem Heimweg erledigten.

## Ist ein Wertewandel möglich?

In der Stadt, so Baumer, seien nicht unbedingt die Leerstände ein Thema, sondern der grund-

sätzliche Umsatzrückgang bei den Detailhändlern aufgrund des erstarkten Onlinehandels. Auf die Kritik von Wegmann, dass die Stadt mit ihren Submissionsauflagen das lokale Gewerbe nicht unterstütze, entgegnete Baumer, dass zumindest in seinem Departement jährlich Aufträge im Wert von 53 Millionen Franken innerhalb der Stadt vergeben werden. Er gebe allerdings zu, dass der bürokratische Aufwand für Gewerbetreibende in den letzten Jahren zugenommen habe, er merke dies auch innerhalb der städtischen Betriebe. Ohne konkretes Beispiel sei es jedoch schwer, das Problem wirklich anzugehen.

Lösungen, die alle glücklich machen, werden schwer zu finden sein. Vielleicht ist es so, wie Wirtschaftsethiker Wallimann sagte, und es braucht einen Wertewandel, weg von der Gewinn- und Nutzenmaximierung hin zum Gemeinwohl. Und wer in das Gemeinwohl investiere, solle auch entsprechend monetär entlohnt werden, denn reine Fronarbeit sei nicht nachhaltig. Auch die Einführung einer lokalen Währung sei eine Alternative, über die nachzudenken sich lohnen würde, meinte Wallimann. Aus dem Publikum wurde angeregt, ob die Reformierte Kirche nicht eine Art Box einrichten könne, um Ideen zur wirtschaftlichen Belebung des Quartiers zu sammeln. Diesen Vorschlag nehme man gerne auf und überlege sich eine mögliche Umsetzung, meinte Pfarrer Martin Günthardt im Anschluss an das Gespräch. ■



**GROB METALLBAU AG**  
 SCHLOSSEREI • BLECHBEARBEITUNG • KUNSTSCHMIEDE  
 ....dä Schlosser vo Züri!  
 Telefon 044 493 43 43  
 www.grobmetallbau.ch



**In Höngg**

**adrian Schaad**  
 MALERGESCHÄFT

Rebstockweg 19    Renovationen innen  
 Postfach 597, 8049 Zürich    Bau- und Dekorationsmalerei  
 Telefon 044 344 20 90    Tapeziererarbeiten  
 Fax 044 344 20 99    Fassadenrenovationen  
 info@adrianschaad.ch    Farbgestaltung  
 www.adrianschaad.ch

**SWISS INSEKTENSCHUTZ**

**Kropf Holz GmbH**  
 Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

**Urs Kropf**  
 Geschäftsführer  
 Techniker TS Holzbau

Limmattalstrasse 142  
 8049 Zürich  
 Telefon 044 341 72 12

www.kropf-holz.ch  
 info@kropf-holz.ch



**BRUDER & ZWEIFEL**

**Geniessen Sie den Herbst. Und lassen Sie uns lauben und umgraben.**

Gartenbau GmbH,  
 Vogtsrain 49, 8049 Zürich  
 www.bzgartenbau.ch  
 Telefon 079 304 64 24



**GLAS MÄDER**  
 044 299 20 00



Freyastrasse 12 · 8004 Zürich · www.glas-maeder.ch



**Sauberkeit: unsere stärkste Seite.**

POLY-RAPID AG  
 Facility & Clean Services  
 www.poly-rapid.ch, Tel. 058 330 02 02

**POLYRAPID**  
 SAUBERE ARBEIT

**Elektro Stiefel GmbH**

Limmattalstrasse 67  
**8049 Zürich**  
 Telefon 044 341 17 17  
 www.elektro-stiefel.ch

**Stark- und Schwachstrom  
 Telekommunikation  
 Netzwerke  
 Reparaturen und Umbau**

**50 Jahre**

**F. Christinger Haustechnik**

Heizkesselauswechslungen  
 Service/Reparaturen

felix.christinger@gmail.com  
 8049 Zürich  
**Tel. 044 341 72 38**

**Frehner Bedachungen GmbH**

Limmattalstrasse 291  
 8049 Zürich  
 Telefon 044 340 01 76  
 r.frehner@frehnerdach.ch  
 www.frehnerdach.ch

Ausführung von Dachdecker-  
 Arbeiten in Ziegel, Eternit,  
 Schiefer und Schindeln sowie  
 Unterhaltsarbeiten an Dach  
 und Kanneln

Einbau von Solaranlagen

**60 JAHRE QUALITÄT**

**k. greb & sohn**  
 Haustechnik AG

Ihr Partner für Wasser, Gas, Wärme

Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure  
 Beratung · Planung · Ausführung von A-Z  
 Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

Standorte  
 Riedhofstrasse 285  
 8049 Zürich  
 Beckenhofstrasse 56  
 8006 Zürich  
 Telefon 044 341 98 80  
 www.greb.ch

gerne für Sie da:

www.maler-kneubuehler.ch

Greene  
T & PAPER 1773

«kompetenz im malerhandwerk»

für den Klimaschutz  
unser tun ist nachhaltig und ökologisch!

50 Jahre  
since 1967

**K** kneubühler ag  
maler- und gipserarbeiten

**DENZLER**

Ofenbau  
Plattenbeläge  
GmbH

Heizenholz 39  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 56 57  
Mobile 079 431 70 42  
info@denzlerzuerich.ch  
www.denzlerzuerich.ch

**bolliger**

NATURSTEINBELÄGE  
KUNSTKERAMIKBELÄGE  
KERAMISCHE WAND-  
UND BODENBELÄGE

**Bolliger  
Plattenbeläge GmbH**  
Glattalstrasse 517  
8153 Rümlang  
Telefon 044 341 24 03  
www.bolliger-belaege.ch

**DS** David Schaub  
Höngg

IHR MALERATELIER  
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN  
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN

Maya Schaub  
Andreas Neumann  
Limmattalstrasse 220  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 89 20  
www.david-schaub-zuerich.ch

ROLF ☺  
**WEIDMANN AG**

Bauspenglerei  
Metallgestaltung  
Steilbedachungen  
Flachbedachungen

Neugutstrasse 25  
8102 Oberengstringen  
Tel. 044 750 58 59

**www.rolf-weidmann.ch**

**Walter Caseri**  
Nachf. R. Caseri

**Sanitäre Anlagen**

Winzerstrasse 14  
8049 Zürich  
Telefon 044 344 30 00  
Fax 044 344 30 01  
E-Mail info@caseri.ch  
www.caseri.ch

**Holzworm 2000**  
service-  
schreinerei

claudio bolliger  
frankentalerstrasse 24  
8049 zürich  
telefon/fax 044 341 90 48  
www.holzworm2000.ch

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küchen und türen
- glas- und einbruch-reparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch

**RENÉ PIATTI**  
MAURERARBEITEN  
8049 ZÜRICH  
NACHFOLGER  
**SANDRO PIATTI**  
Imbisbühlstrasse 25a  
Mobil 079 236 58 00

**auto höngg**

Aus Freude am Ankommen.

- Multimarken-Garage
- EU-/US-Direktimport
- Carrosserie-Werkstatt

Alles aus einer Hand!

Auto Höngg Zürich • www.a-h.ch  
Limmattalstrasse 136 •  
8049 Zürich • Werkstatt 044 341 00 00  
Verkauf 044 344 14 44

Dipl.-Ing. **Fust**  
Und es funktioniert. Küchen  
Badezimmer  
Renovierungen

Seit  
**40**  
Jahren

**Kein Küchen-  
und Badumbau ohne  
FUST-Offerte!** Angebote gültig vom  
26. August bis 31. Oktober 2019

Wir feiern unser 40-jähriges Jubiläum mit erstklassigen Aktionsangeboten!

Online seit 22. Oktober 2019

**Fust** Küchen – Individuell planbar ganz nach Ihren Wünschen



**Jubiläums-Hit**  
Netto nur Fr. 13'978.-



**Jubiläums-Hit**  
Netto nur Fr. 6'777.-

**Nettopreise inkl. Montage und folgenden Markengeräten:**

- ✓ Einbauherd mit Edelstahlfront
- ✓ Glaskeramik-Kochfeld
- ✓ Edelstahl-Dunstecke
- ✓ teilintegrierter Geschirrspüler A+
- ✓ Kühlschrank mit \*\*\*\*Gefrierfach A++
- ✓ Einbauspüle Edelstahl

8 Fronten stehen preisgleich zur Auswahl



**Unverbindliche GRATIS-Heimberatung:**

Unser Fachberater kommt zuerst bei Ihnen vorbei und zusammen diskutieren Sie Ideen und Umsetzungsvorschläge, damit alles ganz genau passt.

Jetzt Heimberatung anfordern:  
Tel. 0848 844 100 oder Mail an: [kuechen-baeder@fust.ch](mailto:kuechen-baeder@fust.ch)

**Fust** Badezimmer – Perfekte Umbauorganisation von A bis Z bei Teil- und Komplettanierungen



**Kleine Bäder** von 2 bis 9 m<sup>2</sup> mit Dusche und Badewanne in einem.



**Mittelgrosse Bäder** von 9 bis 15 m<sup>2</sup> mit anmutiger Eleganz.



**Grosse Wohnbäder** ab 15 m<sup>2</sup> zum Verbleiben und Geniessen.

**Reine Drogeriegeschäfte werden immer seltener, dafür schliessen sich Apotheken und Drogerien öfter zusammen. Doch was unterscheidet die beiden eigentlich?**

Patricia Senn

Erst vor Kurzem erhielt das Team der Limmat Apotheke in Höngg Zuwachs von vier Drogistinnen, die zuvor in der Hönggermarkt Apotheke & Drogerie angestellt gewesen waren, welche diesen Herbst ihren Betrieb einstellen musste. Obwohl es in Höngg noch eine reine Drogerie gibt – die Centrum Drogerie an der Regensdorferstrasse – liegt die Kombination Apotheke und Drogerie im Trend. Dies nicht nur, weil sie Sinn macht, sondern auch aus weniger erfreulichen Gründen: Viele Produkte, die früher nur oder vor allem in Drogerien erhältlich waren, werden heute von Grossisten oder im Onlinehandel angeboten. Der Druck auf den Detailhandel macht also auch vor dieser Branche nicht Halt. Doch was unterscheidet denn nun eigentlich Apotheken von Drogerien?

**Von der Babynahrung bis zum Schädlingsbekämpfer**

Zur Herkunft und Geschichte der Apotheke erschien in dieser Serie bereits ein ausführlicher Bericht (siehe «Höngger» vom 28. März). Zum Thema Drogerien hat das Internet hingegen ungewöhnlich wenig zu sagen. Immerhin ist auf Wikipedia nachzulesen, dass der Name «Drogerie» nicht etwa vom deutschen Wort «Droge» stammt, sondern sich vom niederländischen Wort «droog» ableitet, das «trocken» bedeutet und im Mittelalter für getrocknete Gewürze oder Heilmittel verwendet wurde. Damals existierten bereits Arzneimittelhandlungen und Apotheken, welchen der Verkauf von Heil- und Giftkräutern lange Zeit vorbehalten war. In Deutschland und Österreich wurde es den sogenannten Drogerien Ende des 19. Jahrhunderts gestattet, ebenfalls Kräuter als Arzneimittel zu verkaufen. In der Schweiz, so ist im Historischen Lexikon der Schweiz nachzulesen, erstarkten die Drogeriegeschäfte vor allem im 20. Jahrhundert. In einzelnen Kan-

**Umbauen und Renovieren ... alles aus einer Hand!**

**Mit Fust Baumanagement sorgenfrei umbauen!**

**Ihre Vorteile auf einen Blick:**

- Ein einziger Ansprechpartner für den kompletten Umbau
- Alle Termine werden eingehalten
- Fixpreis und Kostenmanagement mit voller Kostengarantie
- Ein einziger Rechnungssteller
- Eine Firma für alle Garantieleistungen.

Haftung und Garantie nach Schweizerischem Ingenieur- und Architektenverein (SIA) und Schweizerischem Obligationenrecht (OR)

- Kein Risiko; Zusammenarbeit mit einem solventen Partner: Dipl. Ing. Fust AG
- Jahrzehntelange Erfahrung im Umbau



**Zürich, im FUST-Center Eschenmoser, Birmensdorferstrasse 20, 044 296 66 90**



# Zwei Fachgebiete, die sich sinnvoll ergänzen

tonen legitimierte der Einigungsvertrag der Berufsgruppen mit der Interkantonalen Kontrollstelle für Heilmittel, der Vorgängerin der Swissmedic, ab 1948 den Verkauf klassierter Heilmittel. Drogisten fertigten auf Wunsch selber Zahncrème und -pulver, Putzmittel, Kräutermischungen und sogar Franzbranntwein an. Artikel der Körperhygiene und Präservative waren lange Zeit nur in diesen Geschäften zu finden. Mit dem Aufkommen der Fotografie erweiterten die Drogerien ihr Sortiment um Chemikalien, die zur Entwicklung der Bilder benötigt wurden. Zu Beginn der Automobilzeit sei sogar Treibstoff im Angebot gewesen, weiss Wikipedia. Heute sind viele dieser Produkte aus den Drogerien verschwunden. Das Angebot ist dennoch sehr breit geblieben, ein Umstand, der sich auch in der Ausbildung widerspiegelt: «Drogist\*innen erhalten während ihrer vierjährigen Lehre Einblick in viele verschiedene Lebens- und Gesundheitsbereiche», erzählt Edith Zurfluh, ehemalige Drogistin der Hönggermarkt Apotheke & Drogerie und eine der vier neuen Angestellten der Limmat Apotheke. So werden sie in Naturheilkunde und Anatomie ausgebildet, setzen sich mit Gesundheits- und Ernährungsfragen, Schönheitspflege und Mutter-Kind-Thematiken auseinander. Ein Pflichtfach heisst «Haus und Garten»: Hier lernen die Auszubildenden alles über technische Utensilien, die in einer Drogerie eben auch angeboten werden, wie zum Beispiel Schädlingsbekämpfungsmittel. Da aber auch Heilmittel verkauft werden dürfen, sind die Auflagen, um eine Drogerie zu führen, in der Schweiz strenger als im Ausland. Nur wer nach der Ausbildung zum Drogist EFZ ein zweijähriges Studium zum Drogist HF abschliesst, darf ein eigenes Geschäft führen.

## Alternativen aufzeigen

Der Schwerpunkt des Berufes liege klar auf der Beratung der Kund\*innen, sagt Zurfluh. Dadurch, dass sowohl Ausbildung als auch Sortiment sehr breit seien, betrachte man ein Problem ganzheitlich und achte darauf, verschiedene Alternativen aufzu-



Apotheken und Drogerien gehen gut zusammen, finden Apotheker Moritz Jüttner und Drogistin Edith Zurfluh von der Limmat Apotheke. (Foto: pas)

zeigen. «Wenn jemand eine Erkältung hat, können wir ihm oder ihr neben einem Nasenspray auch einen Inhalator oder verschiedene Tees und Ernährungsergänzungen anbieten, die die Krankheitssymptome ebenfalls mildern oder die Person bei der Selbstheilung unterstützen», erklärt die Drogistin. Was ganz klar den Apotheken vorbehalten ist, ist die Abgabe von rezeptpflichtigen Medikamenten. Seit Januar 2019 werden die Heilmittel in der Schweiz in die Abgabekategorien A – Einmalige Abgabe auf ärztliche oder tierärztliche Verschreibung, B – Abgabe auf ärztliche oder tierärztliche Verschreibung; Apothekerinnen und Apotheker können bestimmte Arzneimittel der Abgabekategorie B ohne ärztliche Verschreibung abgeben, D – Abgabe nach Fachberatung durch medizinische Fachpersonen und E – Abgabe ohne Fachberatung eingeteilt. Die frühere Kategorie C wurde aufgehoben. Für die Drogerien bedeutet dies einerseits, dass sie auf Produkte zurückgreifen können, die früher den Apotheken vorbehalten waren, wie NeoCiträn-Pulver und Zyrtec-Tabletten. Andererseits wurden rund 90 Produkte, darunter gewisse Bronchialpastillen, diverse Teesorten und Sportsalben, neu der Kategorie E zugeordnet und damit auch für den Grosshandel, also Migros und Coop, freigegeben. Als Apotheke seien sie von dieser Umverteilung weniger betroffen gewesen, meint Dr. Moritz Jüttner, Apotheker und Geschäftsführer

der Limmat Apotheke. Gravieren-der sei damals die politische Entscheidung gewesen, dass Ärzte selber Medikamente abgeben dürfen, allgemein bekannt als Selbstdispensation, meint Jüttner. Eine klassische Apotheke führt verschreibungspflichtige und nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel im Angebot. In bestimmten Fällen darf sie nach einem Beratungsgespräch und der Dokumentation der Abgabe auch rezeptpflichtige Medikamente ohne vorhandenes Rezept abgeben. Nach einer dreijährigen Grundausbildung mit Bachelorabschluss an einer Universität, folgt ein 1,5- bis 2-jähriges Masterstudium in Pharmazie mit anschliessender eidgenössischer Prüfung zur eidg. dipl. Apothekerin beziehungsweise zum eidg. dipl. Apotheker. Im Rahmen dieses Masterstudiengangs wird ein Praktikum absolviert. Wer in die Industrie oder Forschung gehen möchte, muss sich nach dem Bachelor für einen entsprechend anderen Mastergang entscheiden. «In unserer Ausbildung steht klar das Arzneimittel im Mittelpunkt», erklärt Jüttner, der selber noch nach einem anderen System studiert hat. «Die Themen reichen von der Suche nach neuen Arzneistoffen, über die Aufnahme und den Transport im Körper, die Wirkungsweise bis zur Herstellung und Anwendung am Patienten». Heute sei es ausserdem möglich, in der Apotheke Messungen wie Bestimmungen von Entzündungswerten oder andere Analysen zu machen, um

innert sehr kurzer Zeit festzustellen, wo das Problem liegen könnte. Auch andere Dienstleistungen wie Impfungen können von Apotheken angeboten werden. Damit leisten sie einen Beitrag zur Senkung der Gesundheitskosten und Entlastung der Hausärzte und Spitäler.

Von Schönheitsprodukten und Haushaltshilfsmitteln hätten die Apotheker\*innen hingegen weniger Ahnung, dies sei eben das Fachgebiet der Drogerien. Heute gebe es jedoch sehr viele Schnittmengen zwischen Apotheken und Drogerien. Fühlten sich die studierten Pharmazeut\*innen den Drogist\*innen zu alten Zeiten vielleicht noch überlegen, begegne man sich heute zumindest in der Limmat Apotheke auf Augenhöhe und schätze die jeweils andere Berufsgruppe für ihre Fachkenntnisse, bestätigen sowohl Zurfluh als auch Jüttner. Obwohl die meisten Kund\*innen durchaus wüssten, für welche Bedürfnisse sie sich an die Drogerie oder Apotheke wenden müssen, mache eine Kombination der beiden Branchen Sinn und werde sich wohl auch in Zukunft durchsetzen, meint Jüttner. ■

Diese Serie wird finanziell, ohne redaktionell eingeschränkt zu sein, durch die vier Höngger Rotpunkt Apotheken und Drogerien unterstützt. Alle Artikel online unter [www.hoengger.ch/archiv/dossiers/Apotheken](http://www.hoengger.ch/archiv/dossiers/Apotheken)



**29 Jahre Am Brühlbach**

**Samstag, 26. Oktober**  
**Beginn 18 Uhr**

Geniessen Sie einen festlichen Abend mit musikalischen und kulinarischen Leckerbissen!

Preis pro Person Fr. 79.-  
inkl. Unterhaltung,  
Apéro und Menü

Sie werden begeistert sein!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
Ihr Brühlbach-Team

**«Eine musikalische Hommage  
an die Stadt der Liebe»  
mit Julia Schiwowa und Band  
am Brühlbach-Fest**



**paris, je t'aime**

Reservationen:  
Telefon 044 344 43 36  
Restaurant Am Brühlbach  
Kapfenbühlweg 11, 8049 Zürich

## Höngg aktuell

**Freitag, 25. Oktober**

### Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Alterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

### Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

### Kafi & Zyt

14 bis 17.30 Uhr. Ein Ort zum Sein und Handeln mit Chinderhuus und Spielplatz. Montag bis Freitag von 14 bis 17.30 Uhr, während den Ferien gemäss Publikationen. Familien-Generationen-Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

### E-Tram

15 bis 19 Uhr. Elektrisches wie Haushalts- und Bürogeräte, Kabel, Unterhaltungsgeräte und Elektrowerkzeuge entsorgen. Einzelne Gegenstände dürfen maximal 40 Kilogramm schwer und 2,5 Meter lang sein. Anlieferung per Auto nicht erlaubt. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

### Friday Kitchen Club

17.30 bis 21 Uhr. Kosten 5 Franken pro Abend. Der Friday Kitchen Club ist ein Angebot der Jugendarbeit Höngg. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

**Samstag, 26. Oktober**

### Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr. Der Bauspielplatz ist jeden Mittwoch und Samstag geöffnet, ausser in den Schulferien. Hütten bauen und mit Holz werken für alle Primarschulkinder, jüngere nur in Begleitung Erwachsener, kostenlos und ohne Anmeldung. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

**Sonntag, 27. Oktober**

### Active Sundays

10 bis 17 Uhr. Die ETH macht das Sport Center Hönggerberg in den Wintermonaten an mehreren Sonntagen öffentlich zugänglich und zur Erlebnishalle. Kinder bis

### Buchtipps

Bitte lesen in meinem Buch «Richter im Glück» zuerst die Seite 100.

Sie werden jenen wahren Vorgang kaum glauben.

In Höngg verlebte ich eine schöne Zeit.

In einem andern Kanton drangen der Anwalt der Vermieterin und bewaffnete Polizisten in das seit neun Jahren von uns bewohnte Haus ein. Das Haustürschloss wurde ausgewechselt und der Strom abgestellt; unsere Lebensmittel im Kühlschrank verderben. Ich übergab dem anwesenden Polizeifeldweibel eine schriftliche Strafanzeige wegen Hausfriedensbruchs. Er steckte die Anzeige einfach in die Hosentasche. Dann wurden meine Ehefrau, ein Lehrling, ein Schüler und ich in einen schmutzigen Gasthof verfrachtet. Wenn die Söhne frische Leibwäsche brauchten, wurden sie polizeilich in das gemietete Haus begleitet. Zehn Tage später warfen Gemeindearbeiter einen Teil unseres Eigentums in eine Kippmulde. Ich landete bei der Heilsarmee.

Die Vermieterin, eine Aktiengesellschaft, hatte schon unsere erste Zahlung nicht richtig verbucht. Die Kontoblätter aus der Maschinenbuchhaltung wurden dann handschriftlich geändert. Das konnten wir nicht wissen.

Über die Heizkosten wurde «aus Zeitmangel» nicht abgerechnet.

Die nächste Ausrede lautete wie folgt: «... weil wir diese Angelegenheit als erledigt hielten. Wir sind davon ausgegangen, dass auch der Mieter diese Angelegenheit für erledigt hielt.»

Mit dem falschen Kontoauszug brachte die AG den Gerichtspräsidenten dazu, dass von meinem Lohn 18018 Franken abgezogen wurden, obschon dieses Geld ja schon einmal einbezahlt worden war. Acht Wochen später verlangte der Verwaltungsratspräsident Ausweisung und Räumung.

Die AG konnte sich die Rückzahlung sparen, denn sie wusste, dass die von ihr ausgeplünderte Familie keine Gerichtskostenvorschüsse leisten konnte. Sie fand es noch lustig, dass wir das ganze weggenommene Geld auch noch versteuern mussten.

Im Buch «Richter im Glück» ist alles anonymisiert, damit die Mitarbeiter\*innen der AG – Tochterfirma einer deutschen Gruppe – sich nicht für ihre Arbeitgeberin schämen müssen.

Finanziell wurde ich von meinen Söhnen gerettet. Aber ich leide oft unter Albträumen. Wer schreibt mir ein paar aufmunternde Worte?

Wegen eines Hirnschlags bin ich nur brieflich erreichbar.

Quartierzeitung «Höngger», Chiffre-Nr. 33, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich

[www.zahnaerztehoengg.ch](http://www.zahnaerztehoengg.ch)

Besuchen Sie uns auch  
im Internet!

## Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner  
med. dent. Jasmin Nydegger,  
Zahnärztin

Dentalhygiene und Prophylaxe  
Praxis Dr. Martin Lehner  
Limmattalstrasse 25  
8049 Zürich-Höngg

### Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr

Di: 7.30 bis 17 Uhr

Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30

**COIFFEUR DA PINO**

**Kérastase,  
Redken und Anival  
Neue Farben,  
ohne chemische Substanzen  
wie Ammoniak.**

Ecke Wartauweg/Limmattalstr. 252  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 16 16  
Persönliche Beratung, Voranmeldung

[www.dapino.ch](http://www.dapino.ch)

acht Jahre sind in Begleitung der Eltern eingeladen. Der Eintritt ist frei. ETH Zürich Höggerberg, Robert-Gnehm-Platz 1.

#### Erlebnisonntag an der ETH

11 bis 16 Uhr. Wasserschloss Schweiz: Gletscher, Seen, Flüsse: ein Gesundheitscheck. ETH Höggerberg, Höggerbergstrasse 39.

#### Kinderkino

15 bis 17.30 Uhr. Für Primarschulkinder. GZ Högger, Limmattalstrasse 214.

#### Montag, 28. Oktober

##### Bewegung mit Musik

8.45 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montagmorgen, 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr. Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 186.

##### Meditativer Kreistanz

19.30 bis 21 Uhr. Sorgfältig angeleitete Kreis- und Wegtänze laden ein zu Besinnung und Begegnung. Anmeldung ist nicht nötig. Der Kreis ist offen für alle. Unkosten: fünf Franken pro Abend, übrige Kosten bezahlt die katholische Kirchgemeinde. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

#### Dienstag, 29. Oktober

##### ReferierBAR

19 bis 22 Uhr. Martin Zahnd, IT-Fachmann, referiert zum Thema strahlungsfreie Nachtruhe. Nach dem Referat gibt es Raum für Diskussion und Austausch bei einem kleinen Apéro. Kosten: zehn Franken. Sonnegg, Bauherrenstr. 53.

#### Mittwoch, 30. Oktober

##### Bewegung mit Musik 60+

10 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

##### Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr. Siehe 26. Oktober.

##### Forschen am Mittwoch

14 bis 17 Uhr. Einen Tsunami simulieren. Jugendliche forschen im grössten Labor der ETH. 14, 15 und 16 Uhr. ETH Höggerberg, Höggerbergstrasse 39.

##### Kreativ im Rütihof

14 bis 17 Uhr. Basteln für Kinder, in der offenen Halle der Baugesellschaft ASIG, organisiert vom GZ Högger. ASIG Forumslokal, Rütihofstrasse 69.

nossenschaft ASIG, organisiert vom GZ Högger. ASIG Forumslokal, Rütihofstrasse 69.

#### Jugendtreff Underground

14 bis 18 Uhr. Der Jugendtreff ist mittwochs von 14 bis 18 Uhr geöffnet, ausser in den Schulferien. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

#### Donnerstag, 31. Oktober

##### Eröffnung Kapitel 10

10 bis 18 Uhr. «Süßes ohne Sauces». Zur Feier des Tages gibt es Kuchen. Buchhandlung Kapitel10, Limmattalstrasse 197.

#### Freitag, 1. November

##### Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Siehe 25. Oktober.

##### Engel am Högger Bazar

16 bis 21 Uhr. Adventskalender, Textilien, Socken, Floristik und vieles mehr. Hüpfchille, Festwirtschaft und Glücksrad. Der Gewinn geht an Projekte im In- und Ausland. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

##### Spiele-Abend für Erwachsene

19 bis 22 Uhr. Brett-, Würfel-, Karten- oder Gesellschaftsspiele: Vorbeikommen, das eigene Lieblingsspiel mitbringen und einen Abend in geselliger Runde verbringen. Keine Kosten, keine Anmeldung erforderlich. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 190.

##### MUSICHeSTORIE

20 bis 22 Uhr. Mit Sehnsucht, Witz und Ironie verbinden Vincenzo und Marco Todisco Wort und Musik zu einer mitreissenden Einheit. Ticket: 25 Franken (50 Prozent mit Kulturlegi). GZ Högger, Limmattalstrasse 214.

##### Buchpräsentation – Zu Fuss durch die Provence

20 bis 21 Uhr. Der in Högger wohnhafte Autor François Meienberg präsentiert, im Rahmen der Eröffnungstage der Buchhandlung Kapitel10, sein neuestes Werk. Das im August beim Rotpunktverlag erschienene Buch, ist der einzige deutschsprachige Wanderführer mit Mehrtageswanderungen durch die Provence. Eintritt frei. Buchhandlung Kapitel10, Limmattalstrasse 197.

#### Samstag, 2. November

##### «Stilli zeichnet»

10 bis 16 Uhr. In der Buchhandlung Kapitel 10 werden Buchzeichen, Postkarten und andere schöne Dinge noch schöner.

Buchhandlung Kapitel10, Limmattalstrasse 197.

#### Bazar in Högger

11 bis 16 Uhr. Gluschtige Menüs, belegte Brötli, Kuchenbuffet und feine Desserts. Artikel aus dem Sonnegg-Atelier, Strickwaren und neue kreative Geschenkartikel. Grosse Hüpfchille mit Rutschbahn und verschiedene Bastelangebote. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

#### Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr. Siehe 26. Oktober.

#### Räbeliechtle schnitzen

14 bis 17 Uhr. Zwei Franken pro Räbe. GZ Högger, Standort Rütihof, Hurdackerstrasse 6.

#### Räbeliechtlumzug

18.30 bis 21 Uhr. Verschiedene Startpunkte siehe Seite 27.

#### Suppe am Räbeliechtlumzug

19 bis 21.30 Uhr. Es hüt, solange hüt. GZ Högger, Limmattalstr. 214.

#### Montag, 4. November

##### Bewegung mit Musik

8.45 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montagmorgen, 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

#### Dienstag, 5. November

##### Treff- und Spielnachmittag 60 plus

14 bis 17 Uhr. Engagierte Senior\*innen und das GZ Högger laden zum Treff- und Spielnachmittag «60 plus» im Rütihof. Wer will, kann sein eigenes Lieblingsspiel mitbringen. Kostenlos (Kollekte), ohne Anmeldung. GZ Högger, Standort Rütihof, Hurdackerstrasse 6.

#### Mittwoch, 6. November

##### Bewegung mit Musik 60+

10 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

##### Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

#### Fortsetzung auf Seite 19

## Meinung

### Immer noch

#### Verkehr am Meierhofplatz

Ich will nicht auch noch klagen, die Situation am Meierhofplatz ist bekannt und mehrfach beschrieben. Die Frage: Die Lösung: braucht es hier überhaupt Lichtsignale? Die Autofahrer sind doch intelligent genug, um zu warten, bis die Kreuzung wieder frei ist, bis der Fussgängerstreifen von den Fussgängern frei ist. Ärgerlich, dass die Lichtsignalanlage immer noch eingeschaltet ist, wenn abends bereits kein wesentlicher Verkehr mehr anfällt. Dann wartet ein Verkehrsteilnehmer auf Grün, auch wenn es überhaupt kein Querverkehr mehr hat. Wenn die Lichtsignalanlage eingeschaltet ist, werden am Meierhofplatz die Verkehrsströme abwechslungsweise durchgelassen. Ausser es kommt ein Tram, ein Bus, ein Trolleybus. Die können (vermutlich) die Signale beeinflussen, damit sie prioritär durch die Kreuzung kommen. Das scheint gut zu funktionieren. Nur wenn die Durchfahrt durch einen Abbieger blockiert ist, dann eben nicht. Der Meierhofplatz ist eine Kreuzung der Limmattalstrasse und Gsteigstrasse sowie Ackersteinstrasse. Mit dem Abzweiger der Regensdorferstrasse von der Gsteigstrasse 20 Meter nördlich entsteht eine Doppelkreuzung. Das Signal vor der Limmattalstrasse von oben her ist hier unpassend platziert. Die Verkehrsteilnehmer blockieren sich selber. Der Verkehr müsste hier gesamthaft koordiniert werden, mit einem Lichtsignal gegenüber der Post und einem vor der Einmündung der Regensdorferstrasse. Es wäre ein zusätzliches, insgesamt fünf Lichtsignale. Die funktionierende Einstellung überlasse ich gerne der künstlichen Intelligenz der Verkehrsingenieure. Jeder von ihnen hat doch die Hardware, einen PC auf dem Tisch. Ob es an der künstlichen Intelligenz der Software liegt oder derjenigen der Benutzer selbst? Aber vielleicht ist gar das Chaos eben gewollt...

M. S.

(Name der Redaktion bekannt)

Aus Zeitgründen sind wir dankbar, wenn wir die Beiträge per E-Mail erhalten: [redaktion@hoengger.ch](mailto:redaktion@hoengger.ch)

Kompetenz in Sachen Haut  
und Ernährung

ZUM APOTHEKE  
MEIERHOF

Pharmazie  
und Ernährung ETH

Hulda Netsang, Geschäftsleiterin  
Limmattalstrasse 177, 8049 Zürich  
Telefon 044 341 22 60  
www.haut-und-ernaehrung.ch



18,75 kg



Die Bikes sind leicht,  
die Preise aber ebenfalls!  
Bis 50% Saisonrabatt.

das CHENOA UNI von Simplon  
mit Carbon-Rahmen

Fröid am Velo

VELOLUKAS  
Höngg

Velo Lukas GmbH  
Regensdorferstrasse 4  
8049 Zürich-Höngg

www.velolukas.ch  
velolukas@bluewin.ch  
Tel. 044 341 77 88

Winterharte  
Calluna, bunte  
Blattgewächse

Herbstzauber  
für Garten  
und Balkon



Ihr Fleurop-Partner  
in Höngg

Suzanne Eller  
Limmattalstrasse 224  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 88 20

Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag:  
8-12/13-18.30 Uhr,  
Samstag: 8-16 Uhr

www.blumen-jakob.ch

bravo

RAVIOLI & DELIKATESSEN



Zucca

Probieren Sie jetzt  
unsere herbstlichen  
Kürbis-Ravioli.

Di - Fr, 8.30 - 12.30 & 14 - 18.30 Uhr  
Sa 8 - 15 Uhr  
Limmattalstrasse 276, Höngg  
www.bravo-ravioli.ch

He-Optik  
...für den richtigen Durchblick

Äpfel sind gesund



und stärken das  
Immunsystem, aber  
für eine bessere Sicht  
nützen sie leider nicht.

Dagegen hilft unser Fachpersonal, welches sich gerne Zeit  
nimmt, um Ihre Sicht zu kontrollieren und die passende  
Brille auszusuchen. Besuchen Sie uns!

Robert und Tiziana Werlen  
Am Meierhofplatz, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 044 341 22 75

www.he-optik.ch

Ihre Apotheke  
für die ganze  
Familie



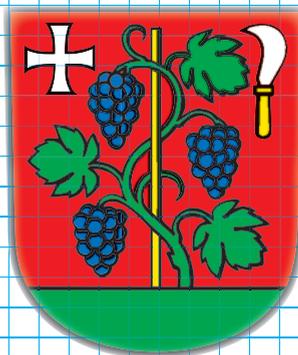
ZÜRIGSUND

Apotheke Im Brühl AG | Regensdorferstrasse 18 | 8049 Zürich



**BRIAN**  
BRIAN

**Goldschmiede und Uhren**  
Limmattalstrasse 222, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 54 50  
[www.brianschmuck.ch](http://www.brianschmuck.ch)



## Höngg aktuell

**Mittwoch, 6. November**

### Kinderkonzert

#### Die Klang-Ding-Kiste

19 bis 20.30 Uhr. Für Menschen ab vier Jahren, 10 Franken, 50 Prozent mit KulturLegi. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

### Trauer-Treff:

#### «Trauer – Wir reden darüber»

19.30 bis 20.30 Uhr. Das Leben wirft Schatten. Immer wieder muss man Abschied nehmen, von Menschen, von Aufgaben, von Lebensabschnitten. Ein ökumenisches Abendangebot, das Zeit und Ruhe schenkt. Eine Stunde eintauchen in kraftvolle Texte, in berührende Klänge, in die Stille. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

**Donnerstag, 7. November**

### Frauenkleider-Tausch

19 bis 21.30 Uhr. 10 Franken, 50 Prozent mit KulturLegi. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

### Jazz Happening

20 bis 22 Uhr. Konzerte des Jazz Circle Höngg mit geladenen Gästemusiker\*innen oder Jazzsänger\*innen, oder zu Jubiläen von Urvätern und -müttern des Jazz. Anschliessend Jam-Session. Restaurant Grünwald, Gartenschür, Regensdorferstr. 237.

**Freitag, 8. November**

### Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Alterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

### Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

### Cargo-Tram

15 bis 19 Uhr. Für Sperrgut bis 40 Kilogramm und 2,5 Meter Länge. Keine Anlieferung mit dem Auto. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

### Wurstessen

18 bis 24 Uhr. Siehe Seite 27.

**canto verde**  
bio & fair

am Meierhofplatz

## Bioladentag

Nebst Wein- und Cashew-Weichkäse-Degustation, kann dieses Jahr wieder Most in eigene oder Depot-Flaschen abgefüllt werden. 10% gibt es auf unser gesamtes Sortiment am

**Samstag, 26. Oktober**

## Mode-Apéro

Es ist wieder soweit... Wir zeigen Ihnen Herbst- und Wintermode aus fairem Handel in Bioqualität am

**Samstag, 2. November, 17 Uhr**

## Lesung

Die Autorin Irena Brezna liest aus ihrem Buch «Wie ich auf die Welt kam».

Der Abend wird spannend!

**Mittwoch, 13. Nov., 20 Uhr**

**canto verde**  
Limmattalstr. 178  
8049 Zürich  
044 341 03 01  
[cantoverde.ch](http://cantoverde.ch)



## Biowein-Degustation

im Restaurant

Turbinenhaus

am Wasser 55

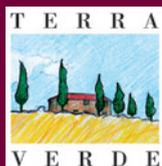
8049 Zürich

am Samstag

**16. November 2019**

von 13 bis 16 Uhr

[www.terra-verde.ch/  
events](http://www.terra-verde.ch/events)



Online seit 18. Oktober 2019

# Viel Lehrreiches am Tag der älteren Menschen

**Mit einem reichhaltigen Programm an Workshops und Kursen zum Thema «Gesund leben – gesund bleiben» luden die katholische Pfarrei Heilig Geist und der Kirchenkreis 10 der Reformierten Kirche gemeinsam am 1. Oktober zum «Tag der älteren Menschen» ins Kirchgemeindehaus ein.**

..... Dagmar Schröder

Wer den «Tag der älteren Menschen» an diesem Dienstag, dem 1. Oktober, im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg besuchte, hatte die Qual der Wahl: lieber zuerst zum Workshop über «Beweglichkeit im Alltag», in den Kurs über «wohltuende Körperwickel» oder doch selbst «Schlafkissen mit Heilpflanzen» zusammenstellen? Informationen über «gesunde Ernährung im Alter» sammeln oder das Gedächtnis mit dem «biografischen Gedächtnistraining» auf Vordermann bringen? Fünf verschiedene Kurzworkshops hatten die Veranstalterinnen der Reformierten und der Katholischen Kirche für die Teilnehmer\*innen organisiert, allesamt geleitet von Expertinnen auf den jeweiligen Gebieten. Jeweils eine halbe Stunde lang versorgten diese die Besucher\*innen mit alltagsrelevantem Wissen und Tipps, danach wurde gewechselt, schliesslich gab es viel zu tun.

## Ein neues Angebot für Höngg

Von 11.30 bis um 14 Uhr hatten die 26 Teilnehmer\*innen Zeit, sich weiterzubilden, dazwischen gab es immer wieder Gelegenheit, sich im Foyer des Kirchgemeindehauses mit Suppe, Brot und Fruchtekuchen zu verpflegen. Das Ziel des neugestalteten Angebots, so erklärte die Organisatorin Béatrice Anderegg, Sozialdiakonin der Reformierten Kirche, am Rande der Veranstaltung in einem Gespräch, sei es, den offiziellen «Tag der älteren Menschen», der alljährlich am 1. Oktober stattfindet, in Höngg als fixe Grösse zu etablieren. «Wir möchten gerne regelmässig an diesem Tag eine Veranstaltung speziell für Menschen dieser Altersgruppe anbieten. Die Teilnehmenden sollen sich dabei nicht nur weiterbilden können, sondern auch die Möglichkeit erhalten, sich auszutauschen und zu vernetzen.»

## Positives Feedback für die Premiere

Das Urteil der Teilnehmer\*innen fällt positiv aus. So berichtete Irene Zandron, eine Teilnehmerin aus Höngg, dass sie von den fünf möglichen vier Workshops besucht habe, «mehr ging einfach nicht, weil die Workshops ja teilweise gleichzeitig stattfanden», erklärte sie. Alle Kurse, so ihr



Die Organisatorinnen des Tags der älteren Menschen.

(zvg)

Urteil, seien professionell geführt worden und inhaltlich nicht zu abstrakt oder theoretisch gewesen, sondern nah an den konkreten Problemen und Bedürfnissen der Kursteilnehmer\*innen. «Mir hat zum Beispiel beim Workshop zur gesunden Ernährung gefallen, dass nicht irgendein dogmatisches Credo propagiert wurde, nachdem man dies oder jenes nicht essen darf. Es ging vielmehr darum, auf die Gesundheit zu achten und gleichzeitig auch noch Freude am Essen zu haben und geniessen zu können.» Auch der Gesamtrahmen hat ihr gefallen: «Das Essen war super, die Leute waren nett. Ich werde mit Sicherheit das nächste Jahr wieder kommen, wenn es sich zeitlich einrichten lässt», so Zandron weiter.

## Nächstes Jahr wieder – mit noch mehr Teilnehmer\*innen

Diese Aussage wird die Veranstalterinnen freuen. Denn das ist aus ihrer Sicht der einzige kleine Wehrmutstropfen an der ganzen Sache: bis jetzt ist die Teilnehmerzahl noch relativ gering. «Ein bisschen enttäuscht bin ich schon, dass nur so wenige Leute an diesem Tag teilgenommen haben», gestand Anderegg. Doch Neues zu etablieren, ist immer schwierig. «Wahrscheinlich müssen wir für den Anlass noch etwas mehr Werbung machen, damit die Besucherzahlen steigen», so ihr Fazit. Zumindest die zufriedenen Teilnehmer\*innen der diesjährigen Veranstaltung werden mit Sicherheit das Ihrige dazu beitragen, dass der Anlass bekannter wird. ■

## Kunst beim «Höngger»

# Mit Pinsel und Farbe unterwegs



Aquarelle und Acrylbilder von Heidi Dürst

**Vernissage** zu den Bildern der Höngger Künstlerin Heidi Dürst am **Mittwoch, 6. November** von 17 bis 21 Uhr.

Die Ausstellung dauert bis Mitte April 2020.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in den Redaktionsräumen des «Hönggers» am Meierhofplatz 2.

Online seit 18. Oktober 2019

## Donau, Barock und viel Regen

**Die Heilig-Geist-Pfarreireise führte diesmal nach Bayern, wo in den Tagen vom 5. bis 7. Oktober drei besondere Orte besucht wurden: das Kloster Weltenburg, das Barockstädtchen Eichstätt und die Metropole München.**

30 Erwachsene und vier Kinder bestiegen am Samstagmorgen den «Drusberg»-Reisebus. Chauffeur Fredy Schelbert, Mitinhaber des Carunternehmens, begrüßte die Anwesenden, von denen viele bereits letztes Jahr von seinem Bruder Toni nach Rom zur Verteidigung eines Högger Gardisten geführt worden waren.

Auch dieses Jahr bestimmte ein Pfarreiereignis die Wahl der Reiseroute; da anfangs 2019 die neuen Kirchenfenster des in München lebenden Künstlers Horst Thürheimer eingeweiht werden konnten, war schnell klar, dass die Reise unter anderem zum Entstehungsort dieser Glaskunst führen sollte. Dazu später mehr.

Überschattet vom Tiefdruckgebiet «Lorenzo» ging es in Richtung Allgäu, wo im reizvollen Städtchen Kaufbeuren die Besichtigung der seit dem 13. Jahrhundert bestehenden Franziskanerinnenklosters anstand. Berühmt wurde das Haus durch die 2001 heiliggesprochene Sr. Maria Crescentia Höss (1682–1744), einer Nonne, die ihre Zeitgenossen – einfache Bürger



Einer der Höhepunkte der diesjährigen Pfarreireise bildete das Treffen mit dem Künstler Horst Thürheimer in der Mayr'schen Hofkunstanstalt. (Foto: zvg)

wie Fürsten und Könige – durch ihre konsequente Lebensart beeindruckte und bis heute von vielen Menschen verehrt wird, wie Sr. Daniela, eine sympathische junge Ordensfrau, auf dem Rundgang erklärte. Intensive Regengüsse trieb die Reisenden schnell in den Car zurück, der nun das niederbayrische Kloster Weltenburg ansteuerte. Das Kloster, am eindrucklichen Donaudurchbruch gelegen, kann mit zwei Besonderheiten aufwarten: der kunstvollen Barockkirche der Gebrüder Asam sowie dem Klosterbier, das auf eine 1000-jährige Tradition zurückblickt und mit diversen Auszeichnungen, unter anderem dem

«World Beer Cup», gekürt wurde. Nach dem sehr persönlich gestalteten Gottesdienst in einer Nebenkapelle und der Bier-Degustation ging's aufs Touristenschiff, welches die Reisenden durch das Naturspektakel «Donaudurchbruch» hindurchmanövrierte und zum Übernachtungsort Kelheim brachte, das für seine Befreiungshalle bekannt ist.

### Berühmte Barockarchitektur in Eichstätt

Bei trockenem Wetter reiste die Gruppe sonntags in die Bischofsstadt Eichstätt, die wegen ihrer Barockarchitektur berühmt ist. In zwei Gruppen wurden die Sehens-

würdigkeiten besucht und bis zum Mittag viel Interessantes aufgeschnappt, so dass am Nachmittag der Ort individuell erkundet werden konnte. Zum deftigen bayrischen Abendessen trafen sich alle im Gasthaus «Trompete». Vom ländlichen Eichstätt führte der letzte Programmpunkt in die bayrische Metropole, wo zwei Stadtführerinnen Wissenswertes und Originelles über Altstadt, Kultur und Wesen der Münchner vermittelten. Abschliessenden Höhepunkt bildete zuletzt das Treffen mit dem Künstler Horst Thürheimer in der Mayr'schen Hofkunstanstalt. Seit 1847 produziert diese Werkstatt Glasmalereien und Mosaikarbeiten, die in die ganze Welt exportiert werden. Thürheimer ist einer der wenigen Künstler, der seine Malentwürfe eigenhändig auf die Glasflächen überträgt, was dank der guten Zusammenarbeit mit der Kunstanstalt möglich wurde. Während der zweistündigen Führung bekam die Gruppe einen einmaligen Einblick in dieses Kunsthandwerk. Dann aber wurde es Zeit, um – mit vielen Impressionen bereichert – die Heimreise anzutreten. Zukünftig werden die Högger Kirchenfenster sicher bei allen Mitreisenden Erinnerungen wecken. ■

*Eingesandt  
von Marcel von Holzen*

Online seit 18. Oktober 2019

## Gottfried Keller und der Högger Turnverein

**Unseren Nationaldichter mit dem jubelnden Turnverein zu verbinden, mag recht waghalsig erscheinen. Aber in der in patriotischer Hochstimmung verfassten Novelle «Das Fähnlein der sieben Aufrechten» wird im Rahmen einer Festrede einerseits auf eine «Sittenschule für die Jungen» und andererseits ein «Verjüngungsbad für die Alten» Bezug genommen. Und beides trifft auch auf den aktuellen Turnbetrieb zu.**

Dass die Männerriege zwar nicht gerade ein Verjüngungsbad, aber ein wirksames Anti-Aging-Programm anbietet, lässt sich leicht beweisen: Der 91-jährige Fred Staubitz schätzt die Geselligkeit

und weiss, dass körperliche Aktivität auch im hohen Alter den Muskelerhalt beeinflusst und den Blutdruck sowie den Cholesterinwert senkt, weshalb er regelmässig mitturnt. Der «dienstälteste» Högger Turner ist aber Koni Hausmann. Er trat vor 80 (!) Jahren der Jugendriege bei und hat dem Verein seither in mannigfaltiger Weise gedient. Bereits als 17-Jähriger war er Vorstandsmitglied, profilierte sich als Leichtathlet und blieb auch während der in der Romandie, England und Frankreich verbrachten Ausbildungsjahre mit dem TV Högg verbunden. Von zahllosen Festen ist er kranzgeschmückt heimge-

kehrt. Besonderes Aufsehen erregte er aber als Mitglied des Schweizer Turnvereins Paris, als er 1955 mit der begehrten Trophäe vom «Eidgenössischen» in Zürich an die Seine-Stadt zurückkehrte. Nach seiner beruflichen Pensionierung vollzog er mit der Gründung und Finanzierung eines Jugendsport-Fonds einen sympathischen Brückenschlag zum Nachwuchs, bei dessen Riegen laufende Unterstützungsbeiträge sehr willkommen sind. In allen Sparten des Kinder- und Jugendturnens geht es nicht nur um Körperertüchtigung, sondern auch um das Erlernen von Rücksichtnahme und Hilfsbereit-

schaft, um das Einfügen in eine Gemeinschaft. Nicht nur die Starken, auch die Schwächeren werden gefördert. Schlummernde Fähigkeiten sollen Fertigkeiten werden, wobei auszuloten ist, wie weit die Kräfte reichen. Auf diese Weise wird im Turnen auch für das Leben gelernt, womit die Gültigkeit des Zitats aus dem «Fähnlein der sieben Aufrechten» bestätigt wird. ■

*Eingesandt von F.M.*

Kommentieren Sie alle Artikel  
online auf [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

Online seit 22. Oktober 2019

## Auf Tuchfühlung mit Huhn und Biene

**Im vom Gemeinschaftszentrum Höngg und dem Quartierhof Höngg gemeinsam organisierten Ferienangebot verbrachten 20 Primarschüler\*innen vier Tage auf dem Quartierhof. Sie lernten das Leben von Hühnern und Bienen besser kennen.**

Die Gruppen Gelb, Blau, Rot und Violett sind an diesem Nachmittag im Quartier unterwegs. Voll motiviert und mit sportlichem Ehrgeiz eilen die aus je vier bis sechs Primarschüler\*innen in Begleitung ihrer jugendlichen Gruppenleiterinnen bestehenden Teams durchs ganze Quartier, vom Quartierhof bis hin zum Rütihof, immer auf der Suche nach dem nächsten Posten, an dem sie gewissenhaft alle Rätsel zu Bienen, Wildbienen und Hühnern lösen. Einige Fragen sind etwas knifflig, doch die meisten beantworten die Gruppen ohne Probleme – schliesslich haben sie in den vergangenen vier Tagen gut aufgepasst.

### Ein Hotel für die wilden Bienen

Der Postenlauf stellt den Abschluss des viertägigen Ferienangebots von GZ und Quartierhof dar. Zur Preisverleihung mit anschliessen-

Ein grosser Applaus für alle Beteiligten zum Abschluss des Ferienangebots. (Foto: zvg)



dem Schoggifondue treffen sich alle Teams wieder auf dem Quartierhof. Punktemässig liegen die Gruppen praktisch gleichauf – und natürlich erhalten alle einen Preis, was zählt, sind Teamgeist und das gemeinsame Erlebnis. Fehlt nur noch die feierliche Einweihung des Wildbienenhotels: während dreier Tage haben die 20 Kinder unter Anleitung der Imkerin Ruth Guillén daran gearbeitet, den wilden Bienen aus verschiedenen Materialien wie Tannenzapfen, Schilfröhrchen

oder Tonklumpen Brutmöglichkeiten zu erstellen. Zusammengestellt ist ein wunderschönes Häuschen daraus geworden, ein richtiges «Hotel» eben, das nun seinen Ehrenplatz auf dem Quartierhof gefunden hat.

### Der Abschied fällt nicht leicht

Damit ist das Ferienangebot endgültig beendet. Lang, laut und zuweilen fast ein wenig sentimental fällt der darauffolgende Abschied aus, schliesslich ist die

Gruppe aus Kindern, Jugendlichen und den Mitarbeiter\*innen von GZ Höngg und Quartierhof in den vergangenen vier Tagen ziemlich zusammengewachsen. Vom Mostpressen über das Schnitzen von kleinen Holzgabeln, das Füttern der Hühner und Streicheln der frischgeschlüpften Küken sowie die Besuche bei den Wild- und den Honigbienen bis hin zum gemeinsamen Kochen über dem Feuer war das Programm intensiv und vielfältig. Auch der eine oder andere Streit musste geschlichtet, ein paar Trostpflaster verteilt und ein Tag Dauerregen ausgehalten werden – doch insgesamt sind die Tage «sehr harmonisch verlaufen», wie Dorothea Rios-Hofmann vom GZ feststellt. Und das Urteil der Kinder? Neben «Regen» und «es war schade, dass wir nicht mehr mit den Pferden machen konnten» steht: «wir vermischen unsere Gruppenleiterinnen» bei dem Feedback-Zettel ganz zuoberst auf der Seite mit den negativen Rückmeldungen. (e) ■

Komentieren Sie alle Artikel online auf [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

Online seit 20. August 2019

## Mit den Ponys auf Wanderschaft

**Spaziergang mal anders: Die Ponygruppe des Quartierhofs Höngg wagte sich Anfang September in ein neues Abenteuer und absolvierte eine zweitägige Wanderung mit Kind, Kegel und Pony – inklusive Übernachtung im Stroh.**

Hochbetrieb vor dem Morgengrauen auf dem Quartierhof Höngg: am Samstagmorgen, dem 7. September, treffen sich die Teilnehmer\*innen der Karawane schon um 5.30 Uhr auf dem Hof, um sich für ihre Wanderung bereit zu machen. Doch trotz der frühen Stunde sind Hexe und Gamino, die beiden Ponys, die einzigen, die etwas verschlafen aus der Wäsche schauen: Sie verstecken sich nicht ganz, was diese ganze Aufregung zu bedeuten hat und wieso sie in aller Herrgottsfrühe bereits aufgezügelt und bepackt

werden. Ganz anders die Kinder: Aufgeregt erzählen sie wild durcheinander und versuchen sich darin zu übertrumpfen, wer am frühesten aufgestanden ist, putzen die Ponys und inspizieren nochmals ihre Verpflegung für den Tag.

### Über Stock und Stein – ob mit oder ohne Sonnenaufgang

Um 6 Uhr ist schliesslich alles fertig und die Gruppe, bestehend aus sechs Kindern zwischen 9 und 14 Jahren sowie zwei erwachsenen Begleiterinnen, kann sich in Bewegung setzen, ab auf die Reise, die vom Quartierhof bis nach Buchs führen soll. Erste Station: Sonnenaufgang hinter dem Restaurant Grünwald, auf einer kleinen Lichtung mit Blick ins Furttal. Zwar lässt sich die Sonne hinter den Wolken leider nur erahnen, aber



Aufbruch im Morgengrauen: Das Abenteuer kann beginnen.

die anspruchslöse Wandergruppe nimmt auch mit der künstlichen Beleuchtung der Flutlichtanlage einer Baufirma vorlieb und geniesst das erste Weggli mit Schoggistängel. Nur kurz dauert die Verschnaufpause, dann geht's weiter, schliesslich sind es bis zum Ziel rund 13 Ki-

lometer, die zurückgelegt werden müssen. Je ein Kind führt ein Pony, die anderen laufen nebenher, abgewechselt wird regelmässig. Vorbei an Bahngeleisen, Kohlfeldern, Teichen und quer durch die Wälder zieht die Karawane, bis am frühen Nachmittag das Ziel, ein kleiner Hof in

Online seit 22. Oktober 2019

## Bauen im Herbst

In der ersten Woche der Herbstferien öffnete der Bauspielplatz drei Nachmittage lang seine Türen zur «Herbstbauwoche». Das bedeutete drei Tage Planen und Bauen nach Herzenslust und ohne Zeitdruck.

Es sind Schulferien, das ist im Quartier nicht zu übersehen: Die Busse Richtung Stadt sind frühmorgens plötzlich halbleer, beim Einkaufen in Coop und Migros bilden sich keine langen Schlangen vor der Kasse und die Strassen sind zuweilen wie leergefegt. Ganz Höngg ist in die Ferien gefahren. Ganz Höngg? Nein, im Rütihof, direkt am Waldrand, zwischen kleinen Holzhäuschen und rund um eine Feuerstelle versammelt, trotz einer kleinen Gruppe von Kindern dem Fernweh und verbringt hier, auf dem Bauspielplatz, die ersten Ferientage.

### Bauen ohne Zeitdruck...

Von Montag bis Mittwochnachmittag haben in der ersten Ferienwoche alle Kinder im Primarschulalter – oder jünger, dann aber in Begleitung ihrer Eltern – auf dem Bauspielplatz die Gelegenheit, zu bauen und zu konstruieren. Mit Säge, Hammer, Nagel und Holz können die kühnsten Bauwerke entstehen. Häuser, Hütten, ja ganze Burgen sind schon erstellt worden. Die Kinder, die hier ihre Ferientage verbringen, geniessen es,



Gemeinsam wird gearbeitet, um die Hütte zu vervollständigen...  
(Fotos: zvg)

in Ruhe an ihren Projekten weiterzubauen oder neue zu beginnen – für einmal ohne Hausaufgabenstress oder weitere Termine. Und Hüttenbau ist nicht nur handwerkliche Arbeit: damit das Häuschen stabil ist, nicht gerade beim ersten Windstoss zusammenkracht und auch noch das Dach – neuerdings werden die Hütten auf dem Spielplatz statt mit Flachdächern mit Spitzdächern ausgestattet – zu tragen vermag, muss der oder die Bauherrin schon einiges von Statik verstehen und gut zu planen wissen. Da lernt sich doch Physik und Mathematik ganz von alleine, in der Praxis. Aber selbst wer gerade keine Lust auf grö-



...und wenn sie fertig ist, lässt sich wunderbar darin spielen. Hier wohnt der Geheimclub.

sere Bauvorhaben und anstrengende Berechnungen hat, kommt auf dem Bauspielplatz auf seine Rechnung: Selbstverständlich darf auch einfach nur in den bereits bestehenden Hütten gespielt, die Treffsicherheit beim Bogenschiessen auf die grosse Zielschiebe trainiert oder kleinere Objekte aus Speckstein geschnitzt werden. Die meisten Kinder, die hier ihre Ferientage verbringen, kennen sich eh aus dem Quartier und finden schnell ein gemeinsames Spiel. Doch auch von weiter her kommen die Gäste: Sogar aus Wollishofen reist eine Hortgruppe an, die vom Angebot des Bauspielplatzes Gebrauch machen

möchte und vergnügt sich hier einen Nachmittag lang.

### ... und Zvieri am Lagerfeuer

Ein besonders beliebter Punkt auf der Tagesordnung ist der Zvieri. Spielplatzleiter Martin Laub entfacht zu der Gelegenheit ein Lagerfeuer und verteilt Stöcke und Hefeteig für Schlangebrot. Gemütlich versammeln sich dann alle ums wärmende Lagerfeuer, so ganz sommerlich sind die Temperaturen nämlich jetzt, Anfang Oktober, leider nicht mehr. Besonders am Mittwoch, dem dritten Tag, spielt das Wetter so gar nicht mehr mit: Dauerregen ohne Unterbruch. Doch mit einem knusprigen Schlangebrot lassen sich Regen und kühle Temperaturen ganz gut aushalten. Zu Hause wartet dafür die heisse Badewanne auf die durchnässten Baumeister\*innen.

### Die letzten drei Wochen der Saison

Mit dem Regentag geht die Bauwoche zu Ende. Wer nun noch Häuser bauen möchte, hat bis zum 13. November jeweils am Mittwoch- und Samstagnachmittag dazu Gelegenheit. Danach begibt sich der Bauspielplatz in die Winterruhe und steht den Kindern ab Mitte März bei hoffentlich freundlichen Temperaturen wieder zur Verfügung. Die nächste Bauwoche findet in den Frühlingferien statt. (e) ■

Buchs, erreicht ist. Hier werden die Ponys gefüttert und getränkt und das Gepäck, das mit dem Auto vorausgereist ist, entgegengenommen. Im Stroh wird das Nachtlager aufgeschlagen, dicht an dicht liegen hier die Schlafsäcke im Heu, damit auch ja keiner frieren muss in der Nacht.

### Eine Nacht bei den Ponys im Stroh

Danach ist Zeit zum Entspannen und Erholen, zum Toben, Rennen und den Hof erkunden. Die Vierbeiner grasen friedlich auf der Weide, die Kinder vergnügen sich auf der abenteuerlichen Schaukel und geniessen den noch recht freundlichen Abend, wohl wissend, dass der nächste Tag zumindest wettermässig ganz und gar

nicht mehr freundlich sein wird. Am Lagerfeuer macht es sich die Gruppe abends bei Würsten und Pferdegeschichten gemütlich, bevor sich alle menschlichen Expeditionsteilnehmer in ihre Schlafsäcke kuscheln, während es sich die Ponys im Stall direkt daneben gemütlich machen dürfen. Vielleicht etwas weniger bequem als zu Hause, aber dennoch – oder gerade deswegen – urgemütlich ist die Nacht und schon früh ist wieder Tagwache. Und tatsächlich – der nächste Morgen hat es in sich. In Strömen fällt der Regen vom Himmel, sogar Hexe und Gamino legen keinen Wert mehr darauf, sich im Freien aufzuhalten.

Zum Glück ist für die meisten Teilnehmer\*innen der Expedition eine Rückfahrt im Auto orga-



Über Stock und Stein und durch den Wald – und Hexe trägt den Znüni.  
(Fotos: Dagmar Schröder)

nisiert, nur die zwei Reiter\*innen, die sich auf dem Rücken der Ponys auf den Heimweg machen müssen, sind dankbar um ihr Regenequipment. Doch auch das gehört dazu, wenn man sich auf eine Karawane begibt. So kom-

men am Sonntagnachmittag zwar nicht alle gleich trocken, aber gleichermassen zufrieden wieder auf dem heimatlichen Quartierhof an und sind sich einig: dieses Erlebnis muss im nächsten Jahr wiederholt werden. (e) ■

Online seit 22. Oktober 2019

## Spektakuläres 3:3 im Stadtzürcher 1.-Liga-Derby

**Es war vergangenen Samstag auf dem Höggerberg ein Spiel mit besonderen Vorzeichen, da nebst Red-Star-Trainer Simon Roduner noch weitere ehemalige Högger Akteure nun in den Reihen von Red Star mitwirkten. Nach zehn gespielten Runden trennten die beiden Teams vier Punkte zugunsten Red Star. Daran änderte sich nichts.**

..... Andreas Zimmermann

Die Högger und die meisten zahlreichen Fans hatten sich den Beginn der Partie wohl anders vorgestellt: Gashi traf schon nach vier Minuten mittels Freistoss und an der Mauer vorbei gezielte zum 0:1 für die Gäste. Es entwickelte sich in der Folge ein gefälliges, recht schnelles Derby. Die Rotsterne, gespickt mit ehemaligen A-Spielern, führten die etwas feinere Klinge, aber die Högger hielten mit grossem Einsatz gut dagegen. Dies wurde dann in der 38. Minute mit dem Ausgleich durch Gullo belohnt. Die Högger-Boys ge-

gen Ende der ersten Halbzeit die etwas stärkere Mannschaft, trotzdem ging man mit einem gerechten Remis in die Kabinen.

### Am Ende: gerechtes Unentschieden

Zur zweiten Hälfte traten die Högger zuerst mit unveränderter Aufstellung an und boten den Zuschauer\*innen weiterhin ein kurzweiliges Spiel. Die Brunau-Boys wirkten allerdings in dieser Phase etwas stärker, dennoch kamen die Högger in der 67. Minute zur Führung: Herausgeholt durch Constancio verwertete der treffsichere Wiskemann zum 2:1. Leider währte dieser Spielstand nur acht Minuten, dann liess sich Gashi mit seinem Schuss zum 2:2 zum Doppeltorschützen kürten. Und es kam noch gröber für die Gastgeber. In der 80. Minute erzielte Graf, nach einem heillosen Durcheinander mit Missverständnissen durch etliche Akteure des SVH den 2:3-Führungstreffer für Red Star. Die Högger fanden sich wohl bereits mit der Niederlage ab. Doch

der Fussballgott hatte ein Nachsehen und ermöglichte ihnen drei Minuten vor Schluss den wohlverdienten Ausgleich durch Tyrone Pepperday. Und so erlebten die zahlreichen Zuschauer\*innen alles in allem, nach einem sehenswert spektakulären Spiel, ein gerechtes Unentschieden. ■

### Nächstes Spiel

Samstag, 26. Oktober, 16 Uhr,  
Dietikon/Fahrweid: FC Dietikon – SVH

### Matchbericht 28. September

Höggerberg, 179 Zuschauer\*innen  
SV Högger – FC Balzers, 5:1 (2:1)  
SVH: Winzap, Bétrisey, Lorito, Von Thiessen, Riso, Rutz, Gullo (79. Gubler), Rodriguez (68. Constancio), Stojanov (50. Forny), Derungs, Wiskemann (87. Kevin Costa da Silva).  
Tore: 3. Wiskemann (1:0); 22. Domuzeti (1:1); 34. Gullo (2:1); 49. Stojanov (3:1); 80. Wiskemann (4:1); 86. Wiskemann (5:1)

### Matchbericht 12. Oktober

Sportplatz Tuggen,  
260 Zuschauer\*innen  
FC Tuggen – SV Högger 5:1 (3:0)  
SVH: Winzap, Lorito, Costa (von Thiessen), Riso, Stojanov, Constancio (Rutz), Derungs (Pepperday), Forny, Bétrisey, Wiskemann, Kocayildiz (Rodriguez).  
Tore: 19. Santana 1:0, 42. Krasniqi 2:0, 44. Meier 3:0, Wiskemann 3:1, 93. Santana 4:1, 95. Lanzendorfer 5:1

### Matchbericht 19. Oktober

Höggerberg, 220 Zuschauer\*innen  
SV Högger – Red Star Zürich, 3:3 (1:1)  
SVH: Winzap, Bétrisey, Raphael von Thiessen, Rutz, Gullo (74. Rodriguez), Constancio (72. Pepperday), Forny, Schreiner, Stojanov (83. Koncaildis), Derungs, Wiskemann.  
Tore: 4. Gashi (0:1); 38. Gullo (1:1); 67. Wiskemann (2:1); 75. Gashi (2:2); 80. Graf (2:3); 87. Pepperday 3:3

Online seit 24. September 2019

## Das Jungpontonierlager in Einigen bei Thun

**Dieses Jahr fand zum dreiundsechzigsten Mal das Jungpontonierlager (JPL) statt. Mädchen und Jungen im Alter von zehn bis 20 Jahren kamen aus der ganzen Schweiz zusammen, um am malerischen Thunersee zehn abwechslungsreiche Tage zu verbringen.**

Das traditionsreiche JPL fand wie immer Ende Juli statt und zog 151 begeisterte Mädchen und Jungen an. Dabei waren ganze 67 Helfende und Leitende im Einsatz. Selbstverständlich waren auch die Zürcher Pontoniere als Teilnehmende und Lagerhelfende mit von der Partie. Dem Alter entsprechend wurden die Teilnehmenden in fünf Gruppen eingeteilt. Die Jüngeren zehn- bis fünfzehnjährigen Teilnehmenden genossen das Lagerleben mit zahlreichen Spielen, Wettbewerben und Ausflügen, während die sechzehn bis zwanzigjährigen eine fundierte Ausbildung an den Motorbooten erhielten, mit dem Ziel, den Schiffsführerausweis zu erlangen.

### Das Lager aus der Sicht von Jungpontonieren

Der Eindruck, den das JPL und der Pontoniersport auf die Kinder hat, zeigt ein Bericht, verfasst von Leo (13), Simon und Thomas (9), welche seit einem Jahr bei den Züri-Pontonieren mitmachen: Zum Glück hatten die Jungs kurz vor den Sommerferien Geburtstag gehabt, denn so konnten sie dieses Jahr zum ersten Mal ins Schweizerische Jungpontonierlager. Zusammen mit circa 150 anderen Kindern und Jugendlichen aus der ganzen Schweiz ging es zehn Tage nach Einigen am Thunersee. Schon der Start war genial, mit den Booten wurden die Jugendlichen von Thun nach Einigen auf den Lagerplatz gefahren. Dort gab es sehr viele coole Sachen: den Zeltaufbau, die Gummibootfahrt nach Bern, das Schwimmen im Strandbad Thun. Zwar regnete es manchmal, aber das war den Jung-Pontonieren egal. Abends trafen sie sich an der «Zecke»-Bar, wo Manni, der Barkeeper, täglich



Aare-Talfahrt nach Bern: Ab ins kühle Nass mit den Schlauchbooten. (zvg)

einen neuen Drink mixte. Am 1. August wurde am Lagerfeuer gegrillt, gesungen und getanzt. Das Essen war fein, die Jugendlichen und Kinder lernten viele lustige Lieder kennen und fanden neue Freunde. Am Besuchstag durften die Eltern die Häuser und die weiteren Lagerbauten bestaunen. Es

wäre schön, wenn noch mehr Kinder zu den Züri-Pontonieren kommen und alle auf der Limmat gemeinsam trainieren können. (e) ■

Mehr Fotos zu diesem Artikel  
online auf [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

# Gesundheits-Ratgeber

Online seit 21. Oktober 2019

## Grippeimpfung

**Grippeviren gelangen leicht von einer Person zur anderen; sei es durch Husten, Sprechen, Händeschütteln oder kontaminierte Oberflächen wie Haltegriffe im öffentlichen Verkehr.**

Typische Symptome einer durch Influenzaviren ausgelösten Grippe sind das plötzliche Auftreten von hohem Fieber (>38°C) und allgemeine Krankheitssymptome wie Kopf- und Gliederschmerzen. Während sich junge, gesunde Erwachsene oft gut von einer Grippe erholen, können die Konsequenzen für Kleinkinder, Menschen ab 65 Jahren, schwangere Frauen und Personen mit bestimmten chronischen Krankheiten schwerwiegend sein. Es ist deshalb wichtig, dass man nicht nur sich selbst, sondern auch sein Umfeld vor der Grippe schützt.

Nebst hygienischen Massnahmen wie regelmässiges Händewaschen und -desinfizieren ist die Grippe-

impfung die wirksamste Methode, einer Grippe vorzubeugen. Der Impfstoff besteht aus Bestandteilen von Influenzaviren von drei oder vier verschiedenen Grippevirenstämmen. Die Grippeviren verändern sich jedoch ständig, sodass der Impfstoff für jede Grippezeit neu angepasst werden muss. Die Produktion des Impfstoffs ist aufwändig und es ist nicht einfach, die richtige Zusammensetzung herauszufinden. Die Entwicklung der Influenzaviren wird durch Virologen weltweit beobachtet. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) bestimmt – basierend auf diesen Beobachtungen – im Frühjahr, gegen welche vier Virenstämme der Impfstoff für die kommende Saison wirken soll. Die Impfstoffhersteller beginnen anschliessend mit der Produktion des Impfstoffes, indem sie sogenannte Saatviren mit Hilfe von Hühnereiern vermehren. Die Eier werden mehrere Tage be-

brütet, wodurch sich die Influenzaviren stark vervielfachen. Anschliessend werden die Viren aus den Eiern entnommen, gereinigt und inaktiviert, sodass ein sogenannter Totimpfstoff entsteht. Der Prozess muss für jeden der vier Virenstämme separat durchgeführt werden. Für die endgültige Injektionslösung werden die unterschiedlichen Stämme schliesslich zusammengemischt. Der ganze Herstellungsprozess dauert bis zu sechs Monate. Gegen die von der WHO vorausgesagten Viren sind die Impfungen hochwirksam. Manchmal werden die WHO-Wissenschaftler jedoch von den wandlungsfähigen Viren überrascht, welche sich so verändern können, dass der Impfstoff nicht gegen alle Stämme gleich wirksam ist.

Nach einer Impfung dauert es ein bis zwei Wochen, bis das Immunsystem genügend Abwehrkräf-

te gegen die Viren aufgebaut hat. Die Wirkung des Impfstoffs hält jedoch nur vier bis sechs Monate an, weshalb die Impfung jedes Jahr erneuert werden muss. Da die Grippe meist während der kalten Jahreszeit in den Monaten Dezember bis März auftritt, ist der optimale Zeitpunkt für die Grippeimpfung Mitte Oktober bis Mitte November. In vielen Apotheken können sich gesunde Erwachsene schnell und ohne Voranmeldung impfen. Je mehr Leute geimpft sind, desto weniger kann sich die Grippe ausbreiten. (pr) ■

### Limmat Apotheke

Dr. Moritz Jüttner  
Limmatalstrasse 242  
Telefon 044 341 76 46  
www.limmatapotheke.ch,  
info@limmatapotheke.ch  
Apotheken, die impfen:  
www.impfapotheke.ch

## Becker für die Frau lanciert eine sportliche Sammelaktion

**Die Firma Becker Orthopädie-Technik spendet pro Gipfeleintrag 1 Franken zugunsten der Krebsliga Zürich. Damit wollen sie mit ihrer Abteilung «Becker für die Frau» auf das Thema Brustkrebs aufmerksam machen und möglichst viele Personen motivieren, an der Challenge teilzunehmen.**

Leider erkrankt in der Schweiz jede achte Frau im Laufe ihres Lebens an Brustkrebs. Frauen wissen, wie sensibel die Themen Brustkrebs und Brustprothetik sind. Eine Brust-OP ist ein schwerwiegender Eingriff. Körperlich und seelisch. Moderne Brustprothetik kaschiert und gleicht fehlendes Volumen aus und verhilft

so zu einem wichtigen Plus an Selbstvertrauen und Lebensqualität. Mit viel Erfahrung und Gespür sorgen die Frauen von «Becker für die Frau» für das Wohlbefinden der Betroffenen – für einen Alltag möglichst ohne Einschränkungen.

### Berge besteigen für die Krebsliga Zürich

Becker spendet pro Gipfeleintrag einen Franken zu Gunsten der Krebsliga Zürich in der Zeit vom 1. Oktober bis zum 30. November. Damit wollen sie auf das Thema Brustkrebs aufmerksam machen und möglichst viele Personen motivieren an der Challenge teilzunehmen. Sie zählen auf akti-

ve Teilnehmerinnen und Teilnehmer und hoffen, dass «Becker für die Frau» einen namhaften Geldbetrag zu Gunsten der Krebsliga Zürich sammeln und spenden kann. Zusätzlich werden unter allen Teilnehmenden drei hübsche Preise ausgelost.

### Die Zürcher Gipfelliste

Das sind die zehn Gipfel, die bestiegen werden können: Waidberg, Zürichberg, Adlisberg, Pfannenstiel, Uetliberg, Schauenberg, Albishorn, Bachtel, Hörnli und Schnebelhorn. Und so geht's: Kostenlose Peakhunter-App installieren und direkt auf der App oder auf www.peakhunter.com registrieren. Danach

direkt auf der Homepage unter Challenges auf «teilnehmen» klicken. Besteigen oder erwandern einer der aufgeführten Gipfel und Gipfeleintrag erstellen. Eintrag auf peakhunter.com übermitteln. Sind alle 10 Gipfel erreicht, werden zehn Franken an die Krebsliga fällig. Dann los. App herunterladen, bequeme Schuhe anziehen und hoch auf die Zürcher Gipfel. (pr) ■

### Becker Orthopädie-Technik und Sanitätshaus

Schaffhauserstrasse 18, 8006 Zürich,  
044 363 85 31, info@becker-ag.ch,  
www.becker-ag.ch,  
www.becker-ag.ch/peakhunter

Ihre Werbung als Banner auf

**Höngger**  ONLINE

- Individuell
- Effektiv
- Günstiger, als Sie denken

Wir beraten Sie gerne:  
Telefon 043 311 58 81  
oder [inserate@hoengger.ch](mailto:inserate@hoengger.ch)

Online seit 21. Oktober 2019

## Ohne Wasser kein Leben

**An drei Sonntagen und einem Mittwoch zwischen dem 27. Oktober und 24. November dreht sich an den Science-City-Tagen auf dem ETH Campus Hönggerberg alles um das Thema Wasser.**

Die Oberfläche der Erde ist zu zwei Dritteln mit Wasser bedeckt. Wie steht es um die Wasserqualität in den Seen? Wann werden die Gletscher verschwunden sein

und was hat das für Folgen? Es gibt auch Hitzewellen im Ozean. Ist das marine Ökosystem schon aus dem Gleichgewicht? Und wird es in Zukunft genug sauberes Trinkwasser für alle Menschen auf der Welt haben? Diese und andere Fragen werden im Rahmen der Treffpunkt Science-City-Tage diesen Herbst beleuchtet.

Unter dem Motto «Wissen für al-

le!» organisiert das Bildungsangebot Treffpunkt Science City der ETH Zürich zweimal jährlich während rund fünf Wochen kostenlose Veranstaltungen zu aktuellen Themen. In Vorlesungen, Demonstrationen, Ausstellungen, Laborbesuchen und Talkrunden wird vermittelt, wie neues Wissen entsteht und die Welt bestimmt. Besonders beliebt sind auch die Kindervorlesungen, in

denen komplexe Themen verständlich erklärt werden. (e) ■

### Wissen für alle!

Das Bildungsangebot des Treffpunkts Science City der ETH. Das ganze Programm ist unter [www.treffpunkt.ethz.ch](http://www.treffpunkt.ethz.ch) zu finden. Gewisse Veranstaltungen finden auch im Zentrum und in Dübendorf statt.

Online seit 14. Oktober 2019

## Ein wenig Paolo Conte und Lucio Dalla, aber anders

**Geschichten über das Meer und aus den Bergen mit Sehnsucht, Witz und Ironie erzählt, gesungen, gemimt und gespielt von den Bündner Brüdern Marco und Vincenzo Todisco.**

Marco Todisco, der italienische Liedermacher, der mit ganz offenen, wachen und liebevollen Augen durch die Welt geht und

aus dem Alltag seiner Schweizer Wahlheimat berichtet. Die Bilder, die er in seinen Liedern entwirft, gehen sofort nahe: Er öffnet den Zuhörer\*innen darin die Augen für die Menschen, indem er zärtlich-lautmalerisch den Gang der müden alten Frau auf ihren krummen Beinen nachzeichnet oder den Moment, in dem das erlöschende Licht auf der Toilette einen ganz auf sich selbst zurückwirft.

«MUSICHeSTORIE» ist die Paarung von Musik und Geschichten. Vincenzo Todisco, der Bruder von Marco Todisco, erzählt aus seinem Roman «Das Eidechsenkind». Darin geht es um ei-



nen Jungen, welchen er «Eidechsenkind» nennt. Dieser ist in Italien daheim und im Gastland zu Hause. Im Gastland muss es sich verstecken: unter der Kredenz, im Schrank, in der Abstellkammer. In seiner Heimat hingegen rennt der Junge wie alle Kinder dem Ball

hinterher, jagt draussen den Wespen nach, gleitet von einer Ummarmung in die andere. Die Brüder Todisco erzählen und singen von einem klandestinen Schicksal in einem belebten Wohnhaus, von kindlichem Einfallsreichtum und heimlicher Freundschaft. (e) ■

### «MUSICHeSTORIE»

Freitag, 1. November, 20 Uhr  
GZ Höngg, Limmattalstrasse 214  
25 Franken (50 Prozent mit Kulturlegi),  
Abendkasse  
Kultur Forum Höngg (Kulturkommission  
des Quartiervereins Höngg)

Online seit 22. Oktober 2019

## Zukunftsworkshop QuarTierhof

**Im kommenden Jahr wird der QuarTierhof Höngg umgebaut. Der Vorstand des Vereins QuarTierhof Höngg lädt am 2. November dazu ein, Zukunftsvisionen auszutauschen und zu diskutieren.**

Im Februar 2020, so die Planung, startet auf dem QuarTierhof der von der Stadt Zürich in Auftrag



Ansicht Gebäudeteil  
QuarTierhof nach dem Umbau.  
(Foto: zvg)

### Zukunftsworkshop QuarTierhof Höngg 2.0

Samstag, 2. November,  
von 9.30 bis 13 Uhr  
Café Bar Restaurant CaBaRe,  
Rütihofstrasse 40, Endhaltestelle 46  
Anmeldung gerne bis 31. Oktober bei:  
[christopher.szaday@bluewin.ch](mailto:christopher.szaday@bluewin.ch)  
oder Telefon 079 252 23 96.

gegebene Umbau. Das bedeutet konkret, dass nicht nur die Ställe und die Ökonomiegebäude saniert und ausgebessert werden, sondern auch, dass das ehemalige Wohnhaus des Bauernhofs in Zukunft dem Verein zur Verfügung stehen wird.

Neu werden dem Verein nicht nur eine Küche, heizbare Räumlich-

keiten und sanitäre Anlagen zur Verfügung stehen, auch der Hofladen wird in das Wohnhaus umziehen können. Zudem entstehen Sitzungs-, Aufenthalts-, und Büroräumlichkeiten.

Darüber hinaus wird der Garten vor dem Haus neu angelegt und steht dem Verein anschliessend zur Verfügung.

Wie genau die neue Infrastruktur genutzt werden kann und welche Ideen vorhanden sind, das möchte der Vorstand des Vereins QuarTierhof Höngg gerne in einem Workshop mit der Quartierbevölkerung diskutieren. Jeder und jede ist herzlich eingeladen, seine und ihre Ideen und Vorstellungen anzubringen. (e) ■

Online seit 18. Oktober 2019

## Anlässe zum Räbeliechtliumzug

**Am Samstag, 2. November, können Kinder und Erwachsene im GZ Höngg, Standort Rütihof, Räben aushöhlen und fantasievoll verzieren und am Abend am Umzug teilnehmen.**

Das Schnitzen findet von 14 bis 17 Uhr statt und kann jederzeit besucht werden. Kinder unter fünf Jahre sollten in Begleitung einer Bezugsperson kommen. Räben sind vorhanden und können für zwei Franken pro Stück gekauft werden. Auch Schnitzwerkzeug, Schnur und Kerzen liegen bereit. Ein kleines Zvieri lockert den Nachmittag auf und kann gegen eine Kollekte bezogen werden. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Am Abend findet der Räbeliechtliumzug, organisiert vom Quartierver-



ein Höngg, statt. Der Umzug wird als Sternmarsch durchgeführt. Die verschiedenen Startzeiten sind rechts aufgeführt. Der Abschluss

des Umzugs ist auf dem Kirchplatz der Reformierten Kirche. Wer noch Hunger hat, kann beim GZ Höngg an der Limmattalstrasse 214 vorbeigehen. Dort schenkt das Team des GZ Höngg für alle Höngger\*innen Suppe aus sowie Wienerli mit Brot. Es hätt, solangs hätt. Der Imbiss ist kostenlos, eine Kollektenbox wird aufgestellt. Der Räbeliechtliumzug mit dem Schnitzen am Nachmittag und der Suppe danach läutet stimmungsvoll das Winterhalbjahr ein. (e) ■

### Räbenschnitzen

Samstag, 2. November, 14 bis 17 Uhr.  
GZ Höngg, Standort Rütihof,  
Hurdackerstrasse 6.  
Infos zu den Startseiten:  
[www.zuerich-hoengg.ch](http://www.zuerich-hoengg.ch)

### Besammlungsorte Umzug

- 18.45 Uhr: Kürbergstrasse/Am Börtli: Kürbergstrasse – Brunnwiesenstrasse – Schwert – Tobeleggweg – Ackersteinstrasse – Tobeleggstrasse – Bauherrenstrasse – Kirche Höngg; Abmarsch des Zuges zur Kirche um 19 Uhr
- 18.45 Uhr: Regensdorferstrasse/Segantinistrasse: Segantinistrasse – Holbrig – Schärregergasse – Kirche Höngg; Abmarsch des Zuges zur Kirche um 19 Uhr
- 18.35 Uhr: Frankental: Imbisbühlstrasse – Zwielpplatz – Kirche Höngg; Abmarsch des Zuges zur Kirche um 18.50 Uhr
- 18.30 Uhr: Rütihof: Schulhaus Rütihof – Giblenweg – Riedhofstrasse – Kirche Höngg; Abmarsch des Zuges zur Kirche um 18.45 Uhr
- 18.45 Uhr: Am Wasser: Schulhaus Am Wasser – Hardeggstrasse – Bäulistrasse – Bauherrenstrasse – Kirche Höngg; Abmarsch des Zuges zur Kirche um 19 Uhr

Am Ende des Umzugs offeriert der Quartierverein allen Kindern mit einem Räbeliechtli einen frischen Weggen und einen heissen, alkoholfreien Punsch. Musikalische Unterhaltung auf dem abgedunkelten Kirchenplatz.

Online seit 14. Oktober 2019

## Wurstessen ist die neue Metzgete

**Mit Erreichen der Volljährigkeit – die Metzgete wurde letztes Jahr 18 – hat der Männerchor sie ziehen lassen. Im November kommt allerdings bereits ein neues Kind zur Welt: Das erste Höngger Wurstessen.**

Das Bedauern in der Bevölkerung, dass die traditionelle Metzgete nicht mehr stattfinden sollte, war gross, das zeigten die zahlreichen Rückmeldungen, die die Beteiligten erreichten. Doch die Organisation und Durchführung des beliebten Anlasses auf dem Hof von Bauer Markus Willi erforderte jeweils die ganze Kraft des Männer- und des Frauenchors, und nach 18 Jahren war es genug. Man wollte sich erst einmal eine Pause

gönnen, bevor man ein neues Projekt initiierte. Doch Stillsitzen ist nicht so das Ding von Präsident Eric Lehmann und er hatte da auch schon eine Idee. Also setzte sich das bewährte Organisationskomitee zusammen und kam zum Schluss: Wurstessen ist die neue Metzgete.

### Wurstessen schon mit Zwingli

Lehmann war schon immer ein Fan von Treberwürsten. Doch diese haben in Zürich keine Tradition und im Herbst auch keine Saison. Brühwürste allerdings gibt es auch in Zürich, schon Zwingli veranstaltete 1522 ein Wurstessen mit Folgen: Ein Jahr später hob der Grosse Rat das Katho-

liche Fastengebot auf. Nun soll pünktlich zum Zwingli-Jahr das erste Höngger Wurstessen stattfinden. Am Freitag, 8., und Samstag, 9. November, lädt der Männerchor, tatkräftig unterstützt vom Höngger Frauenchor, in der Weinbeiz und im Fasskeller der Firma Zweifel 1898 zu Wurst, Kartoffeln und Lauch ein. Der Veranstaltungsort ist kein Zufall: Paul Zweifel und den Männerchor verbindet eine lange Freundschaft, die auch mit Walter Zweifel weitergepflegt wird. Natürlich wird hauseigener Wein kredenzt und da man ökologisch unterwegs ist – der Ort ist gut mit dem ÖV zu erreichen – werden statt Einwegbesteck richtige Teller und Gläser

zum Einsatz kommen. Ausserdem will der Männerchor die Gäste mit ein, zwei Ständchen unterhalten, etwas, wozu an der Metzgete leider selten Zeit blieb. (e) ■

### 1. Höngger Wurstessen

Freitag, 8. November, 18 bis 24 Uhr.  
Samstag, 9. November, 11 bis 24 Uhr.  
Weinbeiz und Fasskeller  
Zweifel 1898  
Regensdorferstrasse 20

Komentieren Sie alle Artikel  
online auf [www.hoengg.ch](http://www.hoengg.ch)

## Schöpfungs-Gottesdienst mit KLEIN und gross

Sonntag, 27. Oktober, 10 Uhr, Kirche,  
danach Chilekafi



### Ein Gottesdienst mit Taufen zum Thema

«Erntedank»: Der Herbst bringt so viele Farben und Formen mit, das wollen wir feiern. Die Katechetinnen haben zusammen mit den Kindern des Treff4 eine Überraschung zum Thema «Erntedank» vorbereitet.

*Katechetinnen Rebekka Gantenbein und Brigitte Schenkel,  
Organist Robert Schmid, Pfarrerin Nathalie Dürmüller*

Anschliessend Chilekafi und SonntagsTreff im Sonnegg mit einfachem Mittagessen, Kiki-Träff für die Kinder und thematischem kurzem Input für Erwachsene.

## «Tel Aviv On Fire»

Mittwoch, 30. Oktober, 19.30 Uhr, Sonnegg



**Film im Sonnegg:** Der Palästinenser Salam arbeitet als Praktikant für die erfolgreiche Soap-Opera «Tel Aviv on Fire». Täglich muss er den Grenzübergang zwischen Jerusalem und Ramallah passieren, wo der Israeli Assi arbeitet, dessen Frau keine Folge von «Tel Aviv on Fire» verpasst.

Assi nutzt seine Macht als Grenzwächter und fängt an, Salam Vorschriften bei der Gestaltung des Inhalts zu machen. Und das führt zwangsläufig zu Schwierigkeiten...

«So raffiniert und unkonventionell wurden die israelisch-palästinensischen Spannungen auf der grossen Leinwand noch nie dargestellt.»

Kosten: 10.-; Anmeldung bis 28. Oktober bei  
Pfr. Matthias Reuter, Tel. 076 345 73 32, E-Mail: film@kk10.ch



## WipWest- Stamm

Dienstag, 29. Oktober  
und 26. November,  
14.30 Uhr

Alterszentrum Trotte, Cafeteria

**WipWest-Stamm:** Das ist eine offene Gruppe von Frauen und Männern aus Wipkingen, die sich immer am letzten Dienstag des Monats trifft, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Herzlich willkommen.

**Leitung:** Pfrn. Nathalie Dürmüller, 043 311 40 53, oder  
Pfrn. Yvonne Meitner, 043 311 40 55

**Anreise:** Alterszentrum Trotte, Nordstrasse 349,  
8037 Zürich. ÖV: Bus 46 bis «Lehenstrasse»



## Die Herbstzeitlosen

## Märchen- erzählerin

Montag,  
4. November,  
14.30 Uhr,  
Sonnegg

• sich treffen • erleben • austauschen –  
ein Angebot für alleinstehende Personen

Die Märchenerzählerin Heidi Mathys und die Akkordeonistin Sonja Holler freuen sich auf interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer. Geschichten, frei erzählt, werden lustvoll umrahmt von Akkordeonklängen.

**Auskunft:** Béatrice Anderegg, Telefon 043 311 40 57

## Höngger Bazar

Freitag, 1. November, 16–21 Uhr  
Samstag, 2. November, 11–16 Uhr  
Reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg



Das Motto: «Engel am Bazar»

- Viele Verkaufsstände: Adventskalender und moderne Geschenkartikel, Produkte aus dem Sonnegg-Atelier, Textilien, Floristik, Socken und Strickwaren ([www.handglismets.ch](http://www.handglismets.ch))
- Grosse Festwirtschaft mit gluschtigen Menüs, belegten Brötli, Kuchenbuffet und feinen Desserts
- Kreativwerkstatt für Jung und Alt mit verschiedenen originellen Angeboten (Freitag, 16–19.30 Uhr, Samstag, 11–15.30 Uhr)
- Hüpfchile für die Kinder
- Glücksrad und Cüpli-Bar
- Gewinn für Projekte im In- und Ausland (weitere Infos direkt am Bazar!)

Auskunft: Lydia Pulfer, Telefon 079 734 76 28,  
oder [www.kk10.ch/hoengger-bazar](http://www.kk10.ch/hoengger-bazar)

## Gottesdienst und erste Kreisversammlung im Kirchenkreis zehn

Sonntag, 3. November,  
Kirche Oberengstringen

### 10 Uhr – Gottesdienst

- Gottesdienst zum Reformationstag mit Abendmahl
- Mit den Pfarrerinnen Nathalie Dürmüller, Yvonne Meitner, Anne-Marie Müller und den Pfarrern Jens Naske und Matthias Reuter
- Zwei Kurzpredigten zu Ausschnitten aus dem Film «Zwingli» und zu ihrer Bedeutung für die Reformation (bis heute)
- Der reformierte Kirchenchor Höngg führt mit Organist Robert Schmid unter Leitung von Kantor Peter Aregger drei Chorwerke von Felix Mendelssohn auf

### 11.15 Uhr – Kirchenkreisversammlung

- Information zu den Wahlen in der Kirchgemeinde Zürich vom 17. November und Präsentation der Kandidierenden
- Wahlvorschlag von Mitgliedern für eine Pfarrwahlkommission für eine Pfarrstelle 2020–24
- Was läuft im Kirchenkreis zehn? Rückblick und Ausblick
- Allgemeine Fragerunde und Termine
- Danach Austausch und gemütliches Beisammensein bei einem Apéro riche

Zu Gottesdienst und Kirchenkreisversammlung sind die Mitglieder der reformierten Kirche von Wipkingen West, Höngg und Oberengstringen und Gäste herzlich willkommen.

Auskunft bei Leonie Ulrich,  
Präsidentin der Kirchenkreiskommission zehn,  
Telefon 079 423 06 30

*handglismets.ch*

Der Höngger Onlineshop für Handgestricktes.  
Bestellen Sie jetzt!  
Erlös zugunsten der Bazar-Projekte.  
Auch telefonisch unter 043 311 40 60.

Online seit 18. Oktober 2019

## Reformationsgottesdienst mit Konzert im Kirchenkreis zehn

In der Reformierten Kirche Oberengstringen feiert der Kirchenkreis zehn Reformationssonntag, musikalisch bereichert vom reformierten Kirchenchor Höngg.

Im Gottesdienst vom Sonntag, 3. November, 10 Uhr in der Reformierten Kirche Oberengstringen gestalten die Pfarrerinnen Nathalie Dürmüller, Yvonne Meitner und Anne-Marie Müller die Liturgie. Die Pfarrer Jens Naske und Matthias Reuter halten zwei Kurzpredigten zu Ausschnitten aus dem Film «Zwingli» und zu ihrer Bedeutung für die Reformation. Am Reformationssonntag gehört auch das Abendmahl zum Gottesdienst.

### Mendelssohn im Zentrum

Der reformierte Kirchenchor musiziert zusammen mit dem Organisten Robert Schmid unter der Leitung von Kantor Peter Aregger drei Werke von Felix Mendelssohn. «Deines Kinds Gebet erhöre» stammt aus den drei Hymnen opus 96. Die schlichte einstimmige Melodie wird von den Frauenstimmen mit Orgelbegleitung eingeleitet und entwickelt sich danach zu einem vierstimmigen Satz. Aus Mendelssohns bedeutendstem Oratorium «Elias» stammt der Chor «Wer bis an das Ende beharrt». Die abschliessende Choralkantate «Verleih uns Frieden» basiert auf dem gleichnamigen geistlichen Lied von Martin Luther. Der 20-jährige Mendelssohn verwebt in der kunstvoll gesetzten Orgeleinleitung die Chormelodie, welche sich am Schluss im vierstimmigen Satz zu hymnischer Grösse entfaltet. Nach dem Gottesdienst, um zirka 11.15 Uhr, findet die erste Kirchenkreisversammlung statt. (e) ■

### Reformationsgottesdienst mit Konzert

Sonntag, 3. November, 10 Uhr.  
Reformierte Kirche Oberengstringen,  
Goldschmiedstrasse 7. Für den  
Fahrdienst zum Gottesdienst kann  
man sich bis Donnerstag, 31. Oktober,  
unter 043 311 40 60 melden.

Immer das Neueste aus  
Höngg: [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

Online seit 22. Oktober 2019

## Erste Kirchenkreisversammlung im Kirchenkreis zehn

Was früher Kirchgemeindeversammlung war, ist in der neuen Struktur der reformierten (Gesamt-) Kirchgemeinde Zürich eine Kirchenkreis-zehn-Versammlung für Höngg, Oberengstringen und Wipkingen West.

Durch die Fusion der ehemals selbstständigen Kirchgemeinden zur Kirchgemeinde Zürich müssen Strukturen und Abläufe angepasst werden. Das neue Gefäss «Kirchenkreisversammlung» dient dem Austausch von Informationen und Anliegen der Kirchenkreiskommission, dem Dialog unter und mit den Kirchenmitgliedern sowie dem Formulieren von Wahlempfehlungen zuhanden der Kirchenpflege. Abschliessende Beschlüsse werden durch die Kirchenpflege gefällt.

Die erste Versammlung im Kirchenkreis zehn findet am Sonntag, 3. November, in der Reformierten Kirche Oberengstringen statt, nach dem Reformationsgottesdienst, um 11.15 Uhr. Informiert wird über die Wahlen vom 17. November in das neue Kirchgemeindepament sowie für die Kirchenpflege. Die Kandidierenden werden in einer Präsentation vorgestellt. Für eine auszuscheidende Pfarrstelle im Kirchenkreis zehn wird eine Pfarrwahlkommission gebildet werden. Dazu werden die Mitglieder nominiert. Ausserdem berichten Ressortverantwortliche, Betriebsleitung und Pfarramt über Vergangenes und Laufendes im Kirchenkreis. An der Versammlung ist auch Raum für allgemeine Fragen und einen Ausblick. Im März 2020 steht die Wahl der Kirchenkreiskommission an, wofür neue Engagierte gesucht werden. Anschliessend wird ein Apéro riche offeriert, bei dem die Gespräche unter den Teilnehmenden und den Mitgliedern der Kirchenkreiskommission und des Teams fortgeführt werden können. (e) ■

### Kirchenkreisversammlung

Sonntag, 3. November, 11.15 Uhr.  
Reformierte Kirche Oberengstringen,  
Goldschmiedstrasse 7. Für den  
Fahrdienst zum Gottesdienst kann  
man sich bis Donnerstag, 31. Oktober,  
unter 043 311 40 60 melden.

Online seit 21. Oktober 2019

# Bazar im Doppel bei den Reformierten

**Gleich an zwei Orten warten unterschiedliche und vielfältige Bazaranlässe bald auf hungrige, kauf- und gesellige Kundschaft – alles für einen guten Zweck. In Oberengstringen am 29. und 30. Oktober und in Höngg am 1. und 2. November.**

Was wäre Höngg ohne den jährlichen Bazar? Hier trifft man sich, sieht alte Bekannte, lernt neue Leute kennen, kauft Weihnachtsgeschenke, versorgt den Opa mit den heiss geliebten Wollsocken, oder findet spezielle Arrangements für den Advent. Handgestrickte Sachen, handgefertigte Adventskalender und andere spe-

ziell im Sonnegg-Atelier erstellten Artikel machen den Gang über den Bazar zu einem schönen Erlebnis.

Für Kinder steht wieder die grosse Hüpfchille zum Austoben bereit. Tradition hat die Kreativ-Werkstatt, in der Kinder und Erwachsene unter fachkundiger Anleitung originelle Geschenke basteln können. Für das leibliche Wohl sorgen Festwirtschaft und Kaffeestube mit gluschtigen Menüs, belegten Brötli, herrlichem Kuchenbuffet und feinen Desserts. Oder wie wärs mit einem Cüpli? Und wer weiss, welche Überraschung am Glücksrad wartet? Der Gewinn des Bazars

geht an vier soziale Projekte in der Schweiz und im Ausland.

## Bazar in Oberengstringen

Den Bazar in Oberengstringen dürfen auch Höngger\*innen ruhig vermehrt entdecken: Da gibt es ein Familien-Karussell auf dem Dorfplatz, einen grossen Flohmarkt oder Verkaufsstände, eine Second-Hand-Damenkleiderboutique, das Buchantiquariat und besonders den Bauernstand mit Obst, Konfitüre und selbstgebackenem Brot. Auch hier sorgt ein Restaurantbetrieb für wohlige Satttheit. Der Erlös geht hier an den Verein «For Children» – Hilfe für Kinder, Jugend-

liche und deren Eltern in Südafrika. Beide Bazaranlässe sind Angebote der Reformierten Kirche im Kirchenkreis zeh. (e) ■

### Bazar Oberengstringen:

Dienstag, 29. Oktober, 16 bis 19 Uhr, Mittwoch, 30. Oktober, 9.30 bis 17 Uhr, Reformierte Kirche und Kirchgemeindehaus Oberengstringen

### Höngger Bazar:

Freitag, 1. November, 16 bis 21 Uhr und Samstag, 2. November, 11 bis 16 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186. Alle Details unter [www.kk10.ch/bazar](http://www.kk10.ch/bazar). Handgestrickte Sachen – auch online unter [www.handglismets.ch](http://www.handglismets.ch)

## Kirchliche Anzeigen

<b>Reformierte Kirche Zürich Kirchenkreis zeh</b>	10.00 Gottesdienst Kirche Oberengstringen Chilekafi Vikar Ulrich Harzenmoser	Freitag, 1. November 16 bis 21 Uhr: Höngger Bazar KGH Höngg	14.00 Basteln für Kinder Sonnegg
Montag bis Freitag		19.00 Spiele-Abend für Erwachsene KGH Höngg	14.00 Jugendtreff Underground Sonnegg C. Honefeld, SD
14.00–17.30: kafi & zyt – das Generationencafé Sonnegg, C.-L. Kraft	Montag, 28. Oktober		19.00 Lichterkugel basteln Sonnegg
Donnerstag, 24. Oktober	13.30 Zeichnen und Malen für Erwachsene Sonnegg	Samstag, 2. November	19.30 Wort und Musik für Trauernde Kirche Heilig Geist Pfrn. A.-M. Müller, Pfr. M. Reuter u. a.
13.30 Zeichnen und Malen für Erwachsene Atelier Sonnegg	19.30 Meditativer Kreistanz Pfarrei Heilig Geist	Gottesdienst im Alterszentrum Sydefädeli im Alterszentrum Trotte Pfrn. A.-M. Müller	Donnerstag, 7. November
14.15 Qi-Gong zur Pflege der inneren Organe Sonnegg	Dienstag, 29. Oktober	10.15 im Alterszentrum Trotte Pfrn. A.-M. Müller	10.00 Bibelkolleg für Frauen Kirche Oberengstringen Ingrid v. Passavant
15.00 Verkauf von Outdoor-Wintergestecken und Frühlingserberraschungen KGH Höngg	14.30 WipWest-Stamm Alterszentrum Trotte Pfrn. N. Dürmüller	10.00 Uhr / 12.00 Uhr Malen und Gestalten für Kinder und Jugendliche Sonnegg	13.30 Zeichnen und Malen für Erwachsene Sonnegg
20.00 Kirchenchor-Probe KGH Höngg P. Aregger, Kantor	16 bis 19 Uhr: Bazar Oberengstringen KGH Oberengstringen P. Lissa, SD	11 bis 16 Uhr: Höngger Bazar KGH Höngg	14.15 Qi-Gong zur Pflege der inneren Organe Sonnegg
Freitag, 25. Oktober	16.30 Stunde des Gemüts Alterswohnheim Riedhof Pfr. M. Fässler	Sonntag, 3. November	20.00 Kirchenchor-Probe KGH Höngg P. Aregger, Kantor
15.00 Verkauf von Outdoor-Wintergestecken und Frühlingserberraschungen KGH Höngg	19.00 ReferierBAR: «Besser schlafen ohne Elektromog» Sonnegg mit Martin Zahnd B. Anderegg, SD	10.00 Reformationsgottesdienst mit Abendmahl Alterswohnheim Riedhof Pfr. M. Fässler	Freitag, 8. November
17.30 Friday Kitchen Club Pfarreizentrum Heilig, Höngg C. Honefeld, SD	Mittwoch, 30. Oktober	10.00 Gottesdienst zum Reformationstag mit Abendmahl und mit dem Kirchenchor Höngg Kirche Oberengstringen Pfarrteam	15.40 Spaziergang und Znacht Wandergruppe Oberengstringen
Samstag, 26. Oktober	9.30 bis 17 Uhr: Bazar Oberengstringen KGH Oberengstringen P. Lissa, SD	11.15 Kirchenkreisversammlung im Kirchenkreis zeh mit Apéro riche Kirche Oberengstringen Leonie Ulrich, Präsidentin der Kirchenkreiskommission zeh	Samstag, 9. November
Gottesdienst im Alterszentrum Sydefädeli im Alterszentrum Trotte Pfr. Beat Häffli	14.00 Jugendtreff Underground Sonnegg C. Honefeld, SD	Montag, 4. November	Gottesdienst im Alterszentrum Sydefädeli im Alterszentrum Trotte Pfr. Beat Häffli
10.00 Uhr / 12.00 Uhr: Malen und Gestalten für Kinder und Jugendliche Atelier Sonnegg	16.30 Tanzkurs für Paare KGH Höngg Silvia Siegfried, Susanna Knobel	13.30 Zeichnen und Malen für Erwachsene Sonnegg	10.15 im Alterszentrum Trotte Pfr. Beat Häffli
ab 10.00 Uhr: Verkauf von Outdoor-Wintergestecken Marktplatz Meierhofplatz	19.30 Film im Sonnegg: «Tel Aviv On Fire» Sonnegg Anmeldung bis 28. 10.: 076 345 73 32 Pfr. M. Reuter	19.30 Kontemplation Kirche Lilly Mettler	10.00 Uhr / 12.00 Uhr: Malen und Gestalten für Kinder und Jugendliche Sonnegg
Sonntag, 27. Oktober	Donnerstag, 31. Oktober	Mittwoch, 6. November	14.00 Ökumenisches Senioren-Fest Zentrumsaal Oberengstringen nur mit Anmeldung bis 1. November unter 044 750 06 06
10.00 Schöpfungsgottesdienst mit KLEIN und gross danach Chilekafi Kirche Höngg mit Kindern und Katechetinnen vom Treff4, Pfrn. N. Dürmüller	13.30 Zeichnen und Malen für Erwachsene Sonnegg	9.00 Nähkurs mit Kinderbetreuung Sonnegg	Sonntag, 10. November
10.00 SonntagsTreff mit Mittagessen und Kiki-Träff Sonnegg Pfr. M. Fässler	14.15 Qi-Gong zur Pflege der inneren Organe Sonnegg	9.30 Kurzwanderung Wandergruppe Höngg	Gottesdienst mit Theaterszene zu Zwingli mit Kinderhüte Kirche Höngg Pfrn. Y. Meitner, Helfereitheater
	20.00 Kirchenchor-Probe KGH Höngg P. Aregger, Kantor	10.00 Andacht Altersheim Hauserstiftung Pia Förly	10.00 Gottesdienst Kirche Oberengstringen Chilekafi Pfrn. N. Dürmüller

Online seit 18. Oktober 2019

# Chorkonzert in der Katholischen Kirche

**Die Chöre Cantata Prima und Cantata Nova geben am Sonntag, 10. November, um 17 Uhr in der Katholischen Kirche Heilig Geist ihr jährliches Konzert, dieses Mal mit Chorwerken aus dem vergangenen Jahrhundert.**

Die berührenden und intensiven Werke «Hymn au soleil» und «Pour les funérailles d'un soldat» von Lili Boulanger, der wohl wichtigsten französischen Komponistin des 20. Jahrhunderts, gesun-

gen von der Cantata Nova, eröffnen das Konzert. Von der Freude über die Kraft der Sonne über ein bedrückendes Tongedicht, welches das Begräbnis eines Soldaten besingt, wird der Bogen zum Höhepunkt des Abends gespannt: Maurice Duruflés Requiem. Die beiden Cantata Chöre haben sich dieses Meisterwerks französischer Chormusik angenommen und präsentieren am Konzert das innige und versöhnliche Werk, das mit überraschen-

den Einfällen und wunderschönen Melodien aufwartet. Dem Dirigenten Jonas Gassmann ist es wiederum gelungen, ein hochkarätiges Solisten- und Instrumentalensemble zusammenzustellen, das die beiden Chöre zu Höchstleistungen animiert. Die Sänger\*innen proben seit dem Sommer intensiv und mit wachsender Freude an diesen Werken. So meistern sie mittlerweile auch die Tücken der herausfordernden Musik, die ihnen richtig ans Herz gewachsen

ist. Für Ungeduldige sei gesagt: Ausschnitte aus Duruflés Requiem sind bereits im Gottesdienst an Allerseelen zu hören. (e) ■

## Konzert der Chöre Cantata Prima und Cantata Nova

Sonntag, 10. November, 17 Uhr,  
Katholische Kirche Heilig Geist,  
Limmatalstrasse 146. Eintritt frei –  
Kollekte zur Deckung der Unkosten

## Kirchliche Anzeigen

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg		Sonntag, 3. November
	Donnerstag, 24. Oktober	Mit Kinderhütendienst 10.00 öffentlicher Gottesdienst im Alterswohnheim Riedhof
9.00	Eucharistiefeier	10.00 Eucharistiefeier mit Gedächtnis der Verstorbenen mit Cantata Prima und Cantata Nova, anschl. Apéro
19.00	NetzWerk Herbstversammlung	Kollekte: Universität Freiburg
Freitag, 25. Oktober		Montag, 4. November
17.30	Friday Kitchen Club	9.30 Bibelgespräch mit Pia Föry
Samstag, 26. Oktober		19.30 Kontemplation in der ref. Kirche
17.00	Jubiläumsball der Pfadi	Dienstag, 5. November
18.00	Eucharistiefeier	10.00 Eucharistiefeier im Alterswohnheim Riedhof
Sonntag, 27. Oktober		18.00 Eucharistiefeier
10.00	Eucharistiefeier	Mittwoch, 6. November
Kollekte: Obdachlosenheim Caritas Hospiz Zürich		10.00 ökum. Andacht in der Hauserstiftung
Montag, 28. Oktober		18.30 Mini-Höck
17.00	Meditativer Kreistanz	19.30 Wort und Musik für Trauernde «Wenn das Leben Schatten wirft» Kirche Heilig Geist
Dienstag, 29. Oktober		Donnerstag, 7. November
14.00	Begegnungsnachmittag der Frauengruppe «Werken für den Adventsbazar»	9.00 Wortgottesdienst
15.15	Andacht im Wohnzentrum Frankental	14.00 @KTIVI@ – Spiel- und Begegnungsnach- mittag mit Lotto
18.00	Eucharistiefeier	Samstag, 9. November
19.00	ReferierBAR in Heilig Geist Thema	10.30 ökum. Gedenkgottesdienst im Pflegezentrum Bombach
Mittwoch, 30. Oktober		18.00 Familien-Wortgottesdienst mit HGU- Eröffnung mit Kinderchor, Familienapéro
10.30	Eucharistiefeier im Tertianum im Brühl	Sonntag, 10. November
Donnerstag, 31. Oktober		10.00 Eucharistiefeier
9.00	Eucharistiefeier	17.00 Konzert Cantata Prima und Cantata Nova in der Kirche – Werke von Maurice Duruflé, Lili Boulanger – Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten
Beicht- oder Seelsorgegespräch vor der Samstagabendmesse ab 17.15 Uhr		19.00 Jugendgottesdienst in der Jugendkirche Zürich
Freitag, 1. November		
10.30	ökum. Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach	
Samstag, 2. November		
18.00	Eucharistiefeier	
21.00	Jufo-Bar, Treffpunkt für Jugendliche ab 16 Jahren	

Online seit 14. Oktober 2019

## Höngger Senioren- Wandergruppe 60plus

**Die Kurzwanderung vom Mittwoch, 6. November, geht vom Albispass über Hochwacht zum Albishorn nach Tannenboden zum Bahnhof Sihltal, mit einem Aufstieg von 295 und einem Abstieg von 595 Metern. Die Wanderzeit beträgt dreieinviertel Stunden. Stöcke und gute Schuhe sind empfohlen.**

Die Gruppe fährt um 9.47 Uhr, Gleis 31, mit der S2 nach Thalwil, schnelles Umsteigen zum Postauto auf den Albispass ist nötig. Von dort wandert die Gruppe in Richtung Bürglen zum Albishorn, wo das Mittagessen und ein schöner Blick auf See und Stadt warten. Gestärkt geht es weiter durch den schönen Sihlwald, Tannenboden, zum Bahnhof Sihlwald, wo die Wanderung endet. Rückfahrt mit SZU, 15.45 Uhr (wiederholt sich stündlich) ab Station Sihlwald zum HB Zürich. Die Wanderleiter freuen sich auf einen schönen Herbst-/Novembertag. (e) ■

Besammlung um 9.30 Uhr beim Gruppentreff Bahnhof Zürich HB. Billette: Jeder löst sein Billett selber. Am Automaten eingeben mit Halbtax: Sihlwald 24 Stunden, 8.80 Franken mit Stadt 110/150/151. Organisationsbeitrag für alle 5 Franken. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber: Montag, 4. November, 20 bis 21 Uhr; Dienstag, 5. November, 8 bis 9 Uhr. Josef Schlepfer, 044 491 41 78 oder Clair Wanner, 044 340 21 81. Notfall-Nummern: Clair Wanner 078 708 22 25 oder Sepp Schlepfer 079 519 33 25.

Online seit 14. Oktober 2019

## Wo sich Hörende und Gehörlose begegnen

**Das Café des Signes ist ein Pop-up-Bistro. Für einige Stunden verwandelt es einen bestehenden Restaurationsbetrieb in eine Begegnungszone von gehörlosen und hörenden Menschen.**

Das Café des Signes ist ein Projekt des Schweizerischen Gehörlosenbund SGB-FSS, um ein breites Publikum für die Gebärdensprache und die Kultur der Gehörlosen zu sensibilisieren. In entspannter Atmosphäre lernen hörende Gäste mehr über die Gebärdensprache und treffen gehörlose Menschen. Gehörlose Serviceangestellte bedienen die Gäste, beantworten Fragen und helfen auf Wunsch beim Erlernen der Bestellung in Gebärdensprache. Das Café des Signes findet bereits zum zweiten Mal an der ETH Hönggerberg statt. Willkommen sind alle, die offen sind für eine nicht alltägliche Erfahrung und spannende Begegnungen.

Bis zu 1,3 Million Menschen in der Schweiz leben mit einer Hörbehinderung. Davon sind zirka 10 000 seit Geburt gehörlos oder stark schwerhörig. (e) ■

## Café des Signes

Freitag, 8. November, 17 bis 22 Uhr.  
Alumni Lounge, ETH Hönggerberg,  
Stefano-Francini-Platz 5.

# 3555

Artikel und somit  
immer das Neuste  
aus Höngg:  
[www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

## Umfrage

## Was haben Sie am Wümmetfäscht vermisst?



Rico Sudan

*Ich habe am Wümmetfäscht vermisst, was ich auch grundsätzlich in Höngg vermisste: einen richtigen Dorfplatz. In anderen Quartieren gibt*

*es das, da können dann alle Feste stattfinden. Das Wümmetfäscht ist dagegen immer sehr verteilt auf mehrere Strassen. Trotzdem hat mir das Fest gut gefallen. Ich habe genüsslich ein Raclette gegessen und mich daran gefreut, dass es so viele verschiedene Stände gab.*



Katia Centonze

*Ich war am Samstag am Hönggerabend, um die Darbietungen der Vereine anzuschauen, das hat Spass gemacht. Beeindruckt hat mich die*

*Darbietung des Männerchors, dessen Mitglieder trotz teilweise recht hohem Alter noch rüstig sind und beim Auftritt voll dabei waren. Nach dem Hönggerabend habe ich noch mit einer Freundin die Disco im Desperado besucht, vermisst habe ich hier eigentlich nur das Publikum – leider waren ausser uns nur sehr wenig Leute dort.*



Maria-Chiara Groppo

*Ich habe nicht so viel vom Wümmetfäscht mitbekommen, weil ich eigentlich die ganze Zeit damit beschäftigt war, beim Ponyreiten die Ponys des*

*Quartierhofs zu führen. Ich hätte mir aber ein breiteres Angebot beim Essen gewünscht, mir haben die internationalen Gerichte gefehlt, wie zum Beispiel Curry oder so. Auch veganes Essen war nicht zu finden. Die Crêpes waren zwar lecker, aber meiner Meinung nach etwas zu teuer.*

Online seit 18. Oktober 2019

## Künftig etwas leiser



Die Bauprofile zeigen an, wo die schallhemmenden Lägerblenden am Schützenhaus angebaut werden. (Foto: Fredy Haffner)

**Am 5. März hatte die Baudirektion des Kantons Zürich per Verfügung die Lärmschutzmassnahmen für die Schiessanlage Hönggerberg festgesetzt. Nun handelt die Schiessplatzgenossenschaft Höngg, Betreiberin der Anlage, und investiert in Schallschutzmassnahmen.**

Fredy Haffner

Die Lärmemissionen der Schiessanlage Hönggerberg, insbesondere der 300-Meter-Anlage, sorgen seit Jahren für Gesprächsstoff und nicht wenige Personen wünschten sich nicht bloss Schallschutzmassnahmen, sondern sähen die Anlage am liebsten gleich ganz aus dem Naherholungsgebiet verbannt.

Auf den Betriebszahlen der Jahre 2010 bis 2012 basierend wurde 2014 mit dem vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) empfohlenen Programm «SonARMS» ein Gutachten

erstellt, das zeigte, dass bei 21 Gebäuden in der Umgebung die Grenzwerte um maximal sieben Dezibel überschritten wurden. Der Betrieb der 300-Meter-Anlage wurde daraufhin etwas reduziert und man evaluierte, welche Lärmschutzmassnahmen Abhilfe schaffen könnten.

Eine davon sind sogenannte «Lägerblenden», deren Wirkung mit den bekannteren Schiessstunnels vergleichbar ist. Wie diese reduzieren Lägerblenden den Mündungsknall, der beim Abfeuern der Waffe entsteht, nicht aber den Geschosknall – auch Überschallknall genannt – der auf der Flugbahn des Geschosses entsteht und auch nicht den vergleichbar harmlosen Einschlagsknall. Entsprechend wurde in der Verfügung vom 5. März von der für die Umsetzung der eidgenössischen Lärmschutzverordnung zuständige Baudirektion des Kantons Zü-

rich der Einbau solcher Blenden verfügt. Auch diese werden indes nicht bei allen 21 Gebäuden, bei denen der Grenzwert gemäss Berechnungen überschritten wurde, Abhilfe schaffen, doch «für die wenigen verbleibenden Überschreitungen bei vier Liegenschaften können Erleichterungen gewährt werden», heisst es in der Verfügung der Baudirektion. Betroffen sind die Liegenschaften Heizenholz 4 (Überschreitung um 1 dB), Engadinerweg 44b (Überschreitung um 2 dB) und Segantinistrasse 194 und 200 (Überschreitung um 2 respektive 3 dB).

Nun schreitet die Schiessplatzgenossenschaft Höngg (SPGH) zur Tat: Das Baugesuch für den Anbau von Lägerblenden ist eingereicht (siehe Bauausschreibungen auf Seite 2) und das Vorhaben ausgesteckt. Für die Baukosten sind gemäss Gesuch 340 000 Franken veranschlagt. Gemäss einem Symbolbild, das der Bauausschreibung beiliegt, werden Lägerblenden ohne Dach erstellt, der Schiesslärm wird folglich hauptsächlich seitlich abgefangen, nicht aber gegen oben. Auf Nachfrage des «Hönggers» betont Roland Spitzbarth, Präsident der SPGH, dass die Lärmschutzmassnahmen in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Lärmschutz der kantonalen Baudirektion geplant und durchgeführt sowie vor und nach dem Bau von physischen Schallmessungen begleitet würden. Falls nötig, so Spitzbarth, könnten zusätzliche Massnahmen ergriffen werden. Mit dem Bau soll Anfang 2020 begonnen werden. ■



Lägerblenden, hier in Wettswil angewendet, werden auch auf dem Hönggerberg montiert. (Foto: Süssmann AG)